

Bericht des Landrats zur Kreistagssitzung am Dienstag, den 24. Mai 2022

Stabsbereich Landrat

Verwaltungsdigitalisierung

Zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der Verwaltung des Rheingau-Taunus-Kreises ist an alle Fachdienste, in deren Zuständigkeitsbereich OZG-Antragsverfahren fallen, eine Umfrage bezüglich Fallzahlen, Komplexität, Relevanz und Bearbeitungszeit der Antragsverfahren erfolgt. Diese Daten wurden jetzt zusammengestellt und analysiert und je Bereich die Kernprozesse ermittelt. Im nächsten Schritt werden mit allen Fachdiensten Gespräche zur Prüfung dieser Prozesse auf ihr Digitalisierungspotenzial hingeführt und die weitere Vorgehensweise skizziert.

Bei der Umsetzung ist der Rheingau-Taunus-Kreis dabei in vielen Fällen von den Entwicklungen von Portalen und Antragsverfahren des Landes Hessen abhängig (z.B. digitale Bauaufsicht). Darüber hinaus können aber auch sogenannte EfA-Verfahren (Entwicklungen aus anderen Bundesländern, die diese zur Mitnutzung bereitstellen) oder Eigenentwicklungen zum Einsatz kommen.

Strategisch werden und wurden schon Maßnahmen zur Vorbereitung der Verbindung von den Portalen hin zu den jeweiligen Fachverfahren getroffen, um möglichst zeitnah die fertigen OZG-Antragsverfahren einsetzen zu können.

Zeitgleich sind auch weitere Projekte zur digitalen Aktenführung in der Umsetzung, um das Ziel einer kompletten digitalen Bearbeitung der Antragsverfahren zu erreichen.

Breitband: Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH – Gigabitregion Rheingau-Taunus

Im Rahmen der letzten Bürgermeisterdienstversammlung am 28. April 2022 stellte sich der Geschäftsführer der Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH, Herr Kai Uebach vor und berichtete über den Zusammenschluss, das Konzept, die Umsetzung, den Beitritt der Kommunen und die Vorteile für die Kommunen.

Hinsichtlich des flächendeckenden Glasfaserausbaus werben die Unternehmen Deutsche GigaNetz GmbH, Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH und Telekom Deutschland GmbH weiterhin um Kooperationen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden des Rheingau-Taunus-Kreises. Die Fa. Süwag Glasfaser ist ebenfalls im Kreisgebiet aktiv. Über den privatwirtschaftlich möglichen Ausbau hinaus wird beabsichtigt, Fördermittel aus dem „Graue-Flecken-Förderprogramm“ in der ab 11/2022 gültigen Version zu beantragen. Damit sollten alle nicht privatwirtschaftlich erschließbaren Lagen in einer Kommune ausgebaut werden. Die Beantragung könnte kreisweit zum Ende des Jahres erfolgen, da dann die Telekommunikationsunternehmen ein gutes Bild über privatwirtschaftlich ausbaubare Lagen haben und zu dem Zeitpunkt auch heute noch nicht förderbare Anschlüsse (> 100 Mbit) ausgebaut werden können.

Stand zum Ausbau im aktuellen Projekt des Kreises:

Das Kreisgebiet ist in fünf Ausbaugebiete untergliedert. Ausgebaut wird dabei nach den Telefonvorwahlen:

Ausbaugebiet 1: 06082, 06087, 06126, 06127, 06434, 06438

Ausbaugebiet 2: 06120, 06430, 06772

Ausbaugebiet 3: 06123 (Teilbereiche), 06124, 06128, 06129

Ausbaugebiet 4: 06726 (Teilbereiche), 06775

Ausbaugebiet 5: 06123 (Teilbereiche), 06722, 06723, 06726 (Teilbereiche)

Im Rahmen des Nachverdichtungsprojekts sind in den Ausbaugebieten 1 und 4 die Tiefbauarbeiten abgeschlossen, Stromanschlüsse erstellt und Technik eingebaut. Auch die Dokumentationen sind weitgehend abgeschlossen und die Anschlüsse buchbar. Teilweise gibt es noch Rückstände beim Bau von FttH-Anschlüssen oder an einzelnen Verteilerkästen und somit einzelne Buchbarkeiten.

In den Ausbaugebieten 2, 3 und 5 sind die meisten Standorte gebaut. Teilweise finden noch letzte Montagen für die Glasfaser sowie die Stromanschlüsse der Gehäuse statt.

Die Telekom Technik in Mainz hält an der definitiven Fertigstellung des Gesamtprojektes zum 31. Juli 2022 fest.

Mobilität: PENDLA – Gemeinsam zur Arbeit mit der neuen Mitfahrplattform

Aus Pendlern werden Mitfahrende. PENDLA ist im Rheingau-Taunus-Kreis gestartet. Die tägliche Fahrt zur Arbeit ist die ideale Basis für Fahrgemeinschaften. Im Rheingau-Taunus-Kreis pendeln jeden Tag rund 90.000 Menschen zur Arbeit, als Binnenpendler im Landkreis, aber auch als Ein- und Auspendler aus bzw. in die umliegenden Städte und Gemeinden. Die Plattform wurde über die Kreiswirtschaftsförderung beworben. Die Anmeldung erfolgt über die Webseite: <https://rheingau-taunus.pendla.com/de>. Bisher sind 2.942 Nutzer registriert.

Firmensuchmaschine Regioweiser RTK / Business-to-Business-Atlas

Nach dem Start der Firmensuchplattform <https://rtk.regioweiser.de> am 22. Februar 2022 geht es nun darum, weitere Unternehmen für die Teilnahme an der Plattform zu gewinnen. Bisher haben sich knapp 120 Unternehmen registriert. Die Medienberichterstattung nach dem Start erfolgte leider nicht in dem von der Kreisverwaltung gewünschten Umfang. Hier werden weitere Marketingmaßnahmen initiiert.

Fachkräftemangel: Veranstaltung Job-Speed-Dating

Der Personalmangel ist zu einem andauernden Begleiter gerade auch im Bereich der Pflege geworden. Um als Unternehmen gegensteuern und neue Fachkräfte anwerben zu können, müssen neue Wege gegangen werden, denn der Anklang auf die klassische Stellenanzeige in der Zeitung ist schon lange vorbei. So entstand die Idee, mit mehreren Unternehmen im Rheingau-Taunus Kreis ein gemeinsames Job-Speed-Dating zu veranstalten. Die Veranstaltung ist in Planung für den 14. Oktober 2022 nachmittags im Kurhaus in Bad Schwalbach.

Gewerbeflächen: Standortanfragen

Seit geraumer Zeit erreichen die Kreiswirtschaftsförderung vermehrt Standortanfragen über die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region. Diese werden an die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet weitergeleitet. Allerdings sind kaum noch freie Gewerbeflächenpotentiale für die Neuansiedlung von Unternehmen im Kreisgebiet vorhanden. Die Gewerbeflächen sind knapp, interkommunale Kooperationen könnten einen Mehrwert schaffen.

Marketing/Standortwerbung: Image- bzw. Standortbroschüre

Der Rheingau-Taunus-Kreis ist über die Kreiswirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit der Pressestelle und dem BVB-Verlag an der Neuauflage der Image- bzw. Standortbroschüre. Corona-bedingt kam es zu Verzögerungen. Aktuell ist der Verlag in der Akquisition von Anzeigen und die Wirtschaftsförderung an der Überarbeitung der redaktionellen Inhalte.

Tourismus: Destination Wiesbaden Rheingau

Der zweite „Tourismusdialog Stadt | Land 2022 - Gemeinsam Zukunft gestalten“ stand im Zeichen der neuen Tourismusdestination Wiesbaden Rheingau. Diese wurde in der Veranstaltung am 28. März 2022 vorgestellt. Auch der Imagefilm Region Wiesbaden Rheingau wurde dabei uraufgeführt (YouTube: Suche: Imagefilm Region Wiesbaden Rheingau).

Lokale Entwicklungsstrategien für die Region Rheingau und die Region Taunus

Sowohl die Region Rheingau als auch die Region Taunus haben beschlossen, sich für die Förderperiode 2023 – 2027 erneut als LEADER-Region zu bewerben. Hierzu war die Erstellung von Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) notwendig. Am 10. Mai 2022 fand die Abschlussveranstaltung zur LES im Rheingau statt. Am 19. Mai 2022 wurde sie durch die Mitgliederversammlung verabschiedet.

Zur Abschlussveranstaltung im Taunus mit anschließender Verabschiedung in der Mitgliederversammlung des Vereins Regionalentwicklung Taunus e.V. wurde für 11. Mai 2022 eingeladen. Abgabetermin für die Bewerbung beim Land Hessen ist der 31. Mai 2022. Nach dem Abgabetermin werden beide Lokalen Entwicklungsstrategien veröffentlicht.

Klimafreundlichste Schulen in Hessen

Die Freiherr-vom-Stein-Schule in Eltville hat sich beim Hessischen Umweltministerium zur Teilnahme am Förderprogramm „Die zehn klimafreundlichsten Schulen Hessens“ beworben und wurde in das Förderprogramm aufgenommen. Mittlerweile sind die Planungen für die klimafreundliche Gestaltung des Schulhofgeländes abgeschlossen und Fördermittel in Höhe von rund 380.000 EUR werden bei der WI-Bank beantragt. Der Rheingau-Taunus-Kreis unterstützt die Schule bei der Antragsstellung.

Machbarkeitsstudie Aartalbahn

Die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Aartalbahn verzögert sich. Die Ergebnisse werden nicht wie geplant im 2. Quartal 2022 vorliegen. Grund dafür sind Schwierigkeiten bei der Informationsbeschaffung durch den Auftragnehmer. Anfang Juni wird in einem Gespräch mit dem RMV und ESWE-Verkehr ein neuer Zeitplan abgestimmt.

Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Der Rheingau-Taunus-Kreis nimmt am Projekt „Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain“ teil, das von der ivm GmbH initiiert wurde. Das Projekt hat das Ziel, Maßnahmen zur Verkehrssteuerung zukünftig stärker aufeinander abzustimmen, sowohl auf strategischer, planerischer Ebene als auch bei der Steuerung des alltäglichen Verkehrsablaufs. Im Rahmen dieses Projektes werden für die Schwachstellen im Verkehrsnetz Maßnahmen zur Steuerung entwickelt. Die angedachten Maßnahmen beziehen sich beispielsweise auf folgende Situationen:

- Staus auf den Strecken von/nach Wiesbaden
- Überschwemmung auf der B 42
- Störungen an der Bahnschranke in Rüdeshcim
- Stau auf der A 3 zwischen Idstein und Niedernhausen

Die Besonderheit bei diesem Projekt ist, dass gebietsübergreifend gearbeitet wird. In der Arbeitsgruppe West, zu der der Rheingau-Taunus-Kreis gehört, sind alle Städte und Gemeinden im Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden vertreten.

Beteiligungsbericht 2020

Wie bereits im Bericht des Landrates zur Kreistagssitzung vom 8. März 2022 mitgeteilt, konnte aufgrund einer weiterhin andauernden, personellen Vakanz in der Stabsstelle CO der Beteiligungsbericht bis heute noch nicht fertiggestellt werden. Die Vorlage an die Kreisgremien erfolgt im zweiten Halbjahr 2022.

Halbjahresberichte zum 31. Dezember 2021 gemäß Beteiligungsrichtlinie des RTK

Nach Ziffer 3 der aktuell gültigen Beteiligungsrichtlinie des RTK können die vorläufigen Jahresergebnisse für das Jahr 2021 den Kreisgremien in der April-/Maisitzung des Kreistages schriftlich oder mündlich im Bericht des Landrats, der als Anlage dem Protokoll beizufügen ist, zur Kenntnis gegeben werden. Anbei die Jahresergebnisse 2021 nebst Kurzerläuterung

Gewinn und Verlust / Unternehmen	Plan 2020 TEuro	Ist 31.12.20 TEuro	Plan 2021 TEuro	vorl. Ergebnis/ Hochrechnung 31.12.21 TEuro	Plan/Ist-Abweichung 2021 TEuro	Kommentar
Exina GmbH	0	1	15	13	-2	Geringe Verschlechterung zum Plan
RTKT GmbH	-25	-39	-25	-8	+17	Verbesserung zum Plan
ProJob GmbH	10	35	5	5	0	Plan=Ist
kwb GmbH	1.037	1.045	1.036	1.482	+446	Verbesserung zum Plan
Naturpark	-6	14	0	-12	-12	Verschlechterung zum Plan
RTK Holding GmbH	191	215	87	106	+19	Verbesserung zum Plan
EDZ GmbH	225	312	218	220	+2	Geringe Verbesserung zum Plan
RTV GmbH	-1.862	-1.867	-401	-504	-103	Verschlechterung zum Plan. Das Jahresergebnis 2021 wurde um die 2021 erfolgten Verlustausgleiche 2019/20 i.H.v. 3,7 Mio. Euro bereinigt. Für den Verlustausgleich 2021 wurde eine Rückstellung i.H.v. 513 TEuro gebildet (KT-Beschluss vom 8. März 2022).
E² GmbH	73	60	84	50	-34	Verschlechterung zum Plan

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft wird gemäß Ziffer 1 der Beteiligungsrichtlinie wie bisher in eigener Verantwortung berichten. Die VHS erstellt Quartalsberichte, die regelmäßig dem KA vorgelegt werden.

Aktueller Sachstand KWB-Projekte

Stand der aktuellen Neubau- und Modernisierungsprojekte Mai 2022								
VE	Standort	Anzahl WE	Bau genehmigung	Bauleistung ausgeschrieben	Bauausführung begonnen	Fertigstellung Hochbau	Fertigstellung Außenanlagen	Erstbezug
309	Hahner Mitte Taunusstein-Hahn	57 Stück			03 / 2020	75%	20%	ab 06 / 2022
313	Gottfried-Keller-Straße Taunusstein-Hahn	72 Stück			03 / 2020	98%	60%	bezogen
277 + 278	Am Brennofen 3+4 5+6 Geisenheim	27 Stück				0%	0%	bewohnt
317	Im Altenhof 7 - 13 Idstein	21 Stück				0%	0%	6 / 2024

Aktionstage im Rahmen der Europawoche 30. April bis 9. Mai 2022

Der Rheingau-Taunus-Kreis hat zum europäischen Jahr der Jugend 2022 die Mitmachaktionen „Wildbienenhäuser im Rheingau-Taunus-Kreis“ und „Hordengatter gegen Wildverbiss – Klimaresiliente Mischwälder: Nachpflanzungen“ initiiert. Im Zeitraum der diesjährigen Europawoche haben sich Kinder und Jugendliche im Kontext des europäischen Jugendzieles „Nachhaltiges grünes Europa“ in den beiden Projekten an verschiedenen Aktionstagen mit hervorragendem Engagement und großer Freude eingebracht.

Verteilt über den Rheingau-Taunus-Kreis sind an neun Standorten verschiedene Typen von Wildbienenhäusern entstanden. Beteiligt haben sich die Eichhörnchenklasse der Grundschule Hallgarten, die Tigerentenklasse F4 der Wiedbachschule in Bad Schwalbach, die Umweltgruppe am Eltviller Schulzentrum, die Klasse 3c der Grundschule Auf der Au in Idstein, die Messdienergruppe der Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul Rheingau in Hallgarten, die Stadtjugendpflege Geisenheim, die Vereine Kleine Landstrolche e. V. und Dorenzler e. V. in Ransel, die Pinguinklasse der Grundschule Lorch sowie die Förderschulklasse der Vincenzschule Aulhausen.

Mit engagierten Fach-, Lehr- und Betreuungskräften setzen sich die jungen Menschen für das Wohl unseres Kreises ein. Sie unterstützen damit nicht nur die Verbreitung an wertvoll benötigten Nist- und Brutplätzen für unsere Wildbienen, sondern setzen damit auch gleichzeitig ein Zeichen für den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt.

Die Europaabteilung der Hessischen Staatskanzlei als auch der BUND Kreisverband Rheingau-Taunus haben das Projekt mit Fördermitteln bezuschusst. Auch hat der BUND die meisten teilnehmenden Gruppen beim Bau der Wildbienenhäuser personell unterstützen können. Die Deutsche Waldjugend, Gruppe Bad Schwalbach/Heidenrod-Kemel, hat sich beim Setzen von Hordengattern gegen Wildverbiss im Heidenroder Wald (Bereich Langschied) engagiert und innerhalb der jeweiligen Flächen in der Größe von 12m x 12m Nachpflanzungen von jungen Baumarten zum Aufbau klimaresilienter Mischwälder vorgenommen. Mehrere hundert Baumpflanzen konnten gesetzt werden. Dazu zählten Traubeneichen, Buchen, Hainbuchen, Wildkirschen, Esskastanien, europäische Lärchen.

Hordengatter sind in der nachhaltigen Forstwirtschaft wichtig gegen Wildverbiss. Sie bestehen aus unbehandelten Holzlatten und bilden zusammengesetzt einen Schutzzaun gegen Verbiss, damit Jungpflanzen ungestört heranwachsen können. Das Vorhaben wurde in Kooperation mit der Revierförsterei Heidenrod-Zorn/Dickschied durchgeführt. Die Waldjugend gehört zu den ältesten Naturschutz-Jugendverbänden Deutschlands und ist die selbständige Jugendorganisation der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Die Dezernentin für Umwelt des Rheingau-Taunus-Kreises, Frau Dr. Orth-Krollmann steht der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisgruppe Rheingau-Taunus-Wiesbaden als Vorsitzende vor.

Fairtrade-Landkreis

Bereits zum 5. Mal wurde mit Schreiben vom 29. März 2022 von Fairtrade-Deutschland der Rheingau-Taunus-Kreis als Fairtrade-Landkreis ausgezeichnet. Über 2.000 Fairtrade-Kommunen in 36 Ländern weltweit tragen inzwischen einen entsprechenden Titel, im Rheingau-Taunus-Kreis sind dies immerhin 8 der 17 Kommunen. Zuletzt hat sich der Steuerkreis Fairtrade mit Dezernentin Nabrotzky an der Spitze an der bundesweiten Kampagne „Change-Fashion“ für nachhaltige Textilien mit einer Aktion beteiligt.

Interkulturelle Woche 2022 - Integrationspreis

Die Interkulturelle Woche ist in diesem Jahr für die letzte Septemberwoche, 25. September bis 2. Oktober, ausgerufen. Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss (ÖVA) zur Interkulturellen Woche bereitet das Event bundesweit vor. Das Motto lautet wie im vergangenen Jahr *#offen geht*.

Im Rheingau-Taunus-Kreis haben die Planungen begonnen. Zahlreiche Akteurinnen und Akteure im Kreisgebiet beteiligen sich auch in diesem Jahr wieder mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen.

Wie gewohnt beschränkt sich der Rheingau-Taunus-Kreis nicht auf eine Veranstaltungs-Woche. Für den Zeitraum von Mitte September bis Mitte Oktober steht ein eindrucksvolles kreisweites Programm in Planung. Der Abschlussempfang findet am 14. Oktober 2022 statt. Im Rahmen des Empfangs wird zudem der Integrationspreis 2022 vergeben. Die Ausschreibung des Integrationspreises unter dem Motto: Miteinander im Rheingau-Taunus-Kreis / Vielfalt - Begegnung - Teilhabe soll Ende Mai veröffentlicht werden. Der Integrationspreis ist mit insgesamt 2.000 Euro dotiert. Es werden drei Preise vergeben. Die Auswahl wird durch eine Jury vorgenommen.

Bericht des ÖPNV-Dezernenten Herrn Günter F. Döring Fortsetzung der Finanzierung ÖPNV in Hessen

Nach wie vor ist die Finanzierung des ÖPNV in Hessen nicht gesichert, da seitens der Landesregierung gegenüber den Verbänden keine Finanzierungszusage vorliegt. Der bisherige Hinweis, der ÖPNV sei Aufgabe der Kommunen, würde zusätzlich und erheblich finanziell die Kommunen belasten oder zu massiven Einschnitten in den Angeboten führen müssen. So kann keine Mobilitätswende gelingen.

Durch die gestiegenen Energiepreise (Der Dieselpreis ist gegenüber 2020 um durchschnittlich 26 Prozent gestiegen und von Februar 2022 bis heute um weitere ca. 20 Prozent) wird es zeitversetzt zu wesentlich höheren Ausgleichszahlungen an die Busunternehmen kommen, die ihnen gem. Hessenindex zustehen.

Die nächste RMV-Tarifanpassung ist für den 1. Januar 2023 mit 1,5 Prozent terminiert.

Corona Maßnahme: Verstärkerfahrten im RTK

Als eine Maßnahme wurden von RTV kurzfristig Verstärkerfahrten im Schülerverkehr auf einigen Buslinien eingeführt, um die fehlenden Schutzabstände in Bussen zu kompensieren. Diese Maßnahmen wurden vom Land Hessen bis Ostern 2022 finanziell gefördert und sind von RTV zu Osterferienbeginn eingestellt worden. RTV hält sich nach wie vor an die Vorgaben des Landes, z.B. dem Maskengebot.

9-Euro-Ticket

Das 9-Euro-Ticket wird vom 1. Juni 2022 bis zum 31. August 2022 jeweils ab dem 1. eines Monats eingeführt; in Hessen sind die Verbünde mit der Umsetzung beauftragt. RMV-Zeitkarten-Inhaber erhalten eine Erstattung über die Differenz zwischen dem monatlichen Preis ihrer RMV-Karte und dem 9-Euro-Ticket.

Dem RMV ist es aufgrund seiner technischen Vorreiterrolle gelungen, für den Verkauf eine App zur Verfügung zu stellen, über die bundesweit das 9-Euro-Ticket erworben werden kann. Die Einnahmen werden dann den LNOs nach Postleitzahl des Kunden zugeschrieben. Welche Auswirkungen (Nutzung, verfügbare Fahrzeugkapazitäten) das Ticket haben wird, wird sich zeigen. Es gilt nicht für den Fernverkehr.

Unentgeltlicher Transport im ÖPNV für ukrainische Kriegsflüchtlinge

Die EU hat die Flüchtlinge aus der Ukraine als Kriegsflüchtlinge eingestuft. Das bedeutet, dass sie innerhalb der EU Wohnsitz nehmen und arbeiten können ohne hierfür eine gesonderte Erlaubnis haben zu müssen. Im Hinblick auf die große Zahl und dem schnellen Abtransport von den wenigen Grenzübergängen z.B. in Polen oder Ballungsräumen - z.B. Leipzig - hat sich der Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VdV) mit rd. 600 Mitgliedern, dem auch RMV angehört, entschlossen, unentgeltliche Fahrten zu gewähren. Auch RTV hat diese temporäre Maßnahme übernommen. Für die dauerhafte Mobilität wurde vom RMV mit dem Mobilitätsticket für Flüchtlinge in hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen (HEAE) eine tarifliche Lösung auf der Basis der Umwandlung von Geld in Sachleistungen geschaffen.

Beschwerdemanagement

In den letzten Monaten hat die Zahl der die RTV betreffenden Beschwerden und Hinweise stark abgenommen. Erklärt wird dies mit einer Stabilität des RTV-Angebotes.

Sichtbare Sicherheit

Das Projekt polizeibegleiteter Prüfungen an pränanten ÖPNV-Haltepunkten wird auch 2022 fortgesetzt. Gedankt wird hier der Polizeidirektion Bad Schwalbach für die Unterstützung.

Büro für Frauen und Gleichstellung

Zum Weltfrauentag 2022 wurde im Kreishaus die Ausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“ gezeigt. Dies und der dazu entstandene Film fanden großen Anklang, es wurde u.a. in der Hessenschau darüber berichtet, außerdem besuchten u. a. die Landfrauen und die Gleichstellungsbeauftragte der Polizei Westhessen die Ausstellung.

Gut besucht waren auch der Kinofilm „Die Unbeugsamen“ und der Vortrag zu „Rassismus-Antifeminismus“.

Über den AK Häusliche Gewalt hat die Bestandsaufnahme zu den einzelnen Artikeln der Istanbul Konvention begonnen.

Das Projekt „Auswege - neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit“ der Hochschule RheinMain hat seine dritte Öffentlichkeitskampagne in Kooperation mit dem Rheingau-Taunus-Kreis begonnen: „Zuhause (k)ein sicherer Ort?!“ am 7. Mai 2022 auf dem Familienfest in Geisenheim. 15. Mai 2022: Spielfilm „Der Taucher“ im Lindentheater Geisenheim. 18. Mai 2022: Lesung in der Kulturscheune Geisenheim.

Am 15. März 2022 wurde der Rheingau-Taunus-Kreis als Arbeitgeber im Rahmen des Audits berufundfamilie erneut zertifiziert. Hiermit werden die bisherigen Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit gewürdigt und gleichzeitig neue Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung und Arbeitsorganisation vereinbart. Die nächste Rezertifizierung erfolgt 2024/25.

Zensus 2022

Die Zensus-Erhebungsstelle des Rheingau-Taunus-Kreises (EHST) hat ihre rund 200 Erhebungsbeauftragten rekrutiert, von Ende März bis Anfang Mai im gesamten RTK-Gebiet geschult und mit den für die Erhebungen notwendigen Unterlagen ausgestattet. Das derzeit sechsköpfige Team wird sich in der Hochphase des Projektes um zwei weitere Personen und einen weiteren abgeschotteten Raum im Kreishaus erweitern.

Zurzeit laufen die Telefone und E-Mail-Postfächer der Erhebungsstelle schon „heiß“ und die Erhebungsbeauftragten werden telefonisch oder schriftlich durch Auskünfte der EHST-Mitarbeitenden betreut. Die Feldphase in der die Interviewer im RTK für die Haushaltsstichprobe unterwegs sein werden, startete am 15. Mai und ist dann für knapp drei Monate bis Ende Juli geplant.

In dieser Zeit bereitet sich die Erhebungsstelle parallel auf die anstehende Datenerfassung vor. Dafür ist eine Einrichtung mit Hands scanner-Arbeitsplätzen in den neuen Räumlichkeiten und die Nachrekrutierung von EHST-Personal nötig. In den kommenden Wochen wird schon mit den ersten ausgefüllten und zurückgegebenen Bögen zu rechnen sein, die dann zeitnah verarbeitet werden müssen.

Des Weiteren laufen die Planungen und Vorbereitungen für die Durchführung der Erhebungen an Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften auf Hochtouren. Auch hier wird das Team der RTK-EHST die Erhebungen einteilen, Personal schulen und teilweise eigenständig Befragungen durchführen.

Fachbereich I - Zentrale Steuerung

Leasing von E-Fahrzeugen für den Verwaltungsfuhrpark

Die Verwaltung unterstützt den politischen Mehrheitswillen, die Elektromobilität auch im Bereich des Verwaltungsfuhrparks auszubauen. Deshalb wurden drei weitere Elektrofahrzeuge bestellt. Als Bereitstellungstermin für das erstbestellte Fahrzeug wurde dem Fuhrparkmanagement im Fachdienst I.2 nun verbindlich Ende September 2022 genannt.

Die langen Lieferfristen werden von den Leasinggebern mit Problemen bei Lieferketten und im weiteren Produktionsprozess erklärt. Zur Überbrückung der langen Wartezeit bei anhaltender Dienstfahrzeug-Nachfrage musste ein Dieselfahrzeug für die Dauer eines halben Jahres geleast werden.

Arbeitgeberattraktivität

Unter Federführung des Fachbereichsleiters I und Beteiligung des Dienststellenleiters, der übrigen Fachbereichsleitungen, der Fachdienstleitung I.3 sowie von Personalrat, Internen Frauenbeauftragten und Schwerbehindertenvertretung wird ein Workshop zum Thema „Arbeitgeberattraktivität“ stattfinden.

Ziel des Workshops ist es, uns als Arbeitsgebermarke aufzustellen und attraktiv zu machen, um in Zeiten von Personalgewinnungsproblemen und Fachkräftemangel auf dem Markt konkurrenzfähig zu sein und zu bleiben unter Beachtung von (tarif-)rechtlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben. U. a. werden die Gestaltung von Ausschreibungen einschließlich der Ausschreibungsplatzierungen und -wege sowie Regelungen zu Zulagen zwecks Personalgewinnung und Personalbindung thematisiert werden. Mit einem externen Moderator wurde bereits ein Abstimmungstermin für Anfang Juni 2022 vereinbart. Erste Gespräche im Kreis der Fachbereichsleitungen haben stattgefunden. Die Terminierung des Workshops wird derzeit abgeklärt. Angestrebt ist ein Termin zu Beginn des dritten Quartals 2022.

Sachstand Generalsanierung Waldbachschule Eltville-Hattenheim

Der Bauantrag für die Raumcontainer (Interimslösung) wurde im März 2022 eingereicht. Nachforderungen dafür gibt es keine, die Baugenehmigung steht jedoch noch aus. Unmittelbar nach Eingang der Baugenehmigung werden die Ausschreibungen für die Containeranlage und die dafür notwendigen begleitenden Gewerke gestartet. Parallel dazu arbeiten Architekt und Fachplaner an der Planung für das Schulgebäude. Der Bauantrag dafür soll im Juli 2022 eingereicht werden. Abhängig von der Erteilung der Baugenehmigung ist der Start der Bauarbeiten für diesen Herbst avisiert.

Sachstand Schulgesundheitsfachkräfte

Das Hessische Kultusministerium (HKM) teilte im April 2022 mit, dass das Interesse des RTK, die Nikolaus-August-Otto-Schule in Bad Schwalbach mit dem Einsatz einer Schulgesundheitsfachkraft unterstützen zu wollen und damit die gesundheitliche Versorgung der Schule zu fördern, begrüßt wird.

Dem HKM steht derzeit aber nur eine geringe Zahl an zusätzlichen Stellen für den Einsatz von Schulgesundheitskräften zur Verfügung. Deshalb mussten strenge Kriterien an die Auswahl der interessierten Schulen angelegt werden. Maßgeblich waren unter anderem die sozialen Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund konnte eine Auswahl zu Gunsten der Nikolaus-August-Otto-Schule nicht erfolgen. Ob es weitere Stellen im kommenden Jahr geben wird, entscheidet der Haushaltsausschuss des Hessischen Landtags.

Am Engagement der Schulleitung und des Schulträgers ist es somit nicht gescheitert. Immer wieder haben wir in den vergangenen beiden Jahren nachgefragt und die Notwendigkeit benannt. Schule, Staatliches Schulamt und Schulträger bleiben gemeinsam am Ball.

Pilotprojekt Ablufthauben Nikolaus-August-Otto-Schule Bad Schwalbach

Das Pilotprojekt mit Ablufthauben in vier Klassenräumen war fast ein Jahr in Betrieb und der Austausch mit den Lehrkräften erfolgte regelmäßig. Der Abschlussbericht mit den Eindrücken der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler stellt als Fazit fest, dass sich die vier Testklassen grundsätzlich darüber gefreut haben, an dem Pilotprojekt teilnehmen zu dürfen, sie nach der Testphase aber froh sind, dass die Ablufthauben wieder entfernt wurden. Optik, Lautstärke und die nicht nachweisbare Funktion überzeugten nicht. Hingegen haben sich die vom Schulträger installierten Luftreinigungsgeräte im Zusammenwirken mit den CO₂-Ampeln in der Praxis bewährt.

**Sachstand Intensivklassen
Grundschulen Rheingau-Taunus-Kreis**

Schul-Nr.	Schulname	Anzahl der Klassen	Anzahl der Plätze	Anzahl der SuS	freie Plätze	Anzahl SuS aus Ukraine
3195	Grundschule Hallgarten	1	16	11	5	11
6035	IGS Obere Aar	1	16	0	16	8
4114	Taubenbergsschule	1	16	17	-1	4
4122	Wiedbachschule	2	32	24	8	2

SUMME:

5	80	52	28	25
----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Sek I Rheingau-Taunus-Kreis

Schul-Nr.	Schulname	Anzahl der Klassen	Anzahl der Plätze	Anzahl der SuS	freie Plätze	Anzahl SuS aus Ukraine
6066	IGS Wallrabenstein	1	19	19	0	6
5015	Gutenbergschule	1	19	34	-15	20
5232	Gymnasium Eltville	1	19	5	14	
6089	Gymnasium Taunusstein	2	38	34	4	25
3192	Hildegardisschule	3	57	44	13	8
6035	IGS Obere Aar	2	38	40	-2	2
4115	Limesschule	3	57	69	-12	25
6076	Nikolaus-August-Otto-S.	2	38	55	-17	10
3947	Theiβtalschule	1	19	15	4	4

SUMME:

16	304	315	-11	100
-----------	------------	------------	------------	------------

Am Gymnasium Taunusstein ist die dritte Intensivklasse in Vorbereitung. Es ist vorgesehen, eine weitere Grundschul-Intensivklasse an der Sonnenschule Neuhof zu installieren, wenn hierzu die erforderlichen Schülerzahlen zustande kommen. Gleiches gilt für die Grundschul-

standorte im Rheingau, hier sollen – falls nötig – Intensivklassen an der Otfried-Preußler-Schule in Rauenthal und an der Sonnenblumenschule in Erbach eingerichtet werden.

An einigen Standorten bestehen bereits räumliche Engpässe, daher erfolgt ein Ausweichen auf weiter entfernte Standorte. Damit verbunden sind erhöhte Schülerbeförderungskosten (für Grundschulstandorte, zu denen normalerweise keine Busverbindung existiert). Dringend werden Lehrkräfte gesucht. In Bezug auf räumliche Alternativlösungen gibt es Kontakte auch zu den Städten und Gemeinden.

Gymnasiale Oberstufen

Zu den Übergängen in die Gymnasialen Oberstufen für das Schuljahr 2022/23 ergibt sich ein ähnliches Bild wie in den Jahren zuvor. An allen Schulen sind mehr als ausreichend Plätze vorhanden.

Von der Aartalschule in Aarbergen-Michelbach wechseln immerhin 8 Schülerinnen und Schüler an die Nikolaus-August-Otto-Schule in Bad Schwalbach. Die aufwendige, aber konstante Arbeit und die besseren Busverbindungen haben sich gelohnt. Ebenfalls 8 Schülerinnen und Schüler wechseln an das Gymnasium Bleidenstadt.

Abwanderungen von zwei grundständigen Gymnasien an das Berufliche Gymnasium in Wiesbaden sind zu verzeichnen, 6 vom Gymnasium Eltville, 11 vom Gymnasium Taunusstein. An das Oberstufengymnasium in Wiesbaden gehen 3 Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium Eltville und 10 Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium Taunusstein. Von der Rheingauschule Geisenheim und der Pestalozzischule Idstein wechseln keine Schülerinnen und Schüler auf eine der vorgenannten Schulen.

An der Rheingauschule gibt es eine gute Anwahl aus der Hildegardisschule in Rüdesheim und der Gutenbergschule in Eltville (14 Schülerinnen und Schüler). 3 Schülerinnen und Schüler wechseln von der Gutenbergschule an das Gymnasium Eltville.

Der Nikolaus-August-Otto-Schule und der Limesschule in Idstein gelingt es wieder sehr gut, die eigenen Schülerinnen und Schüler zu halten. Wie im letzten Jahr wechseln nur einzelne Schülerinnen und Schüler an das Berufliche Gymnasium oder das Oberstufengymnasium nach Wiesbaden (5 von der NAOS und 10 von der Limesschule).

An grundständige Gymnasien in Wiesbaden wechseln aus dem gesamten RTK nur 3 Schülerinnen und Schüler (2 von der Rheingauschule und 1 von der Theißtalschule) – ein absoluter Erfolg für unsere Oberstufen.

Da die gymnasialen Übergangszahlen der Integrierten Gesamtschulen immer mal wieder im Fokus stehen, auch hierzu ein positives Fazit:

IGS Wallrabenstein: 18 an das Berufliche Gymnasium, 8 an die Pestalozzischule, 8 an die Limesschule = 34 + 5 an das Berufliche Gymnasium in Limburg = 39.

IGS Obere Aar: 15 an das Berufliche Gymnasium, 9 an das Oberstufengymnasium Wiesbaden, 3 an die NAOS = 27.

IGS Hildegardisschule: 13 an das Berufliche Gymnasium, 11 an die Rheingauschule = 24.

Weiterhin festzustellen ist, dass ein leichter Rückgang bei der Anwahl der Wiesbadener Oberstufengymnasien zu verzeichnen ist - es sind im kommenden Schuljahr 40 Schülerinnen und Schüler. Die größten Übergangszahlen hier haben das Gymnasium Taunusstein (10), die Theißtalschule (10) und IGS Obere Aar (9).

Und abschließend: Die Übergänge auf das Berufliche Gymnasium sind mit 129 Schülerinnen und Schüler auf dem gleichen Niveau wie immer – aufgeteilt in die Kreisteile sind es im Rheingau 44 und im Untertaunus 85. Die Aufteilung der Untertaunus-Schülerinnen und Schüler: 18 von der IGS Wallrabenstein, 18 von der Theißtalschule, 9 von der Limesschule

(= 45, die wahrscheinlich kein evtl. Angebot eines Beruflichen Gymnasiums in Taunusstein wählen würden) und 15 von der IGS Obere Aar, 11 vom Gymnasium Bleidenstadt, 12 von Aartalschule und 2 von der NAOS (= 40, die evtl. ein ortsnahe Angebot in Taunusstein wählen würden).

Übergang Klassen 4 nach 5

Die Verteilkonferenz zum Übergang der Klassen 4 nach 5 für den Kreisteil Untertaunus fand am 17. Mai 2022 statt. Insgesamt stehen mehr als ausreichend Schulplätze in allen Schulformen zur Verfügung (1.280 Schulplätze für 949 Kinder), aber es gibt einzelne knapp überwählte Schulen. Im Kreisteil Rheingau war keine Verteilkonferenz notwendig. Die Mitteilungen an die Eltern werden Ende Mai versandt, daher dürfen zum jetzigen Zeitpunkt wegen des Konferenzgeheimnisses keine konkreten Zahlen genannt werden. Ein detaillierter Bericht erfolgt für den Kreistag im Juli.

Busverbindung Espenschied-Lorch

Mit der Situation, dass die Kitas in Rheinland-Pfalz keine hessischen Kinder mehr aufnehmen, gehen die Kinder aus Espenschied nun in die Kita nach Lorch. In der Folge möchten diese Kinder dann auch die Wisperschule in Lorch besuchen. Bislang werden die Kinder aus Espenschied in der Grundschule Miehlen beschult, hierfür besteht seit langem ein Staatsvertrag mit dem Land Rheinland-Pfalz. Es ist vorgesehen, den Staatsvertrag zu kündigen, damit künftig alle Espenschieder Kinder regulär an die Wisperschule gehen, was den Grundschulstandort in Lorch stärkt. Eine Busverbindung mit Fahrten zur 1. Stunde aus Espenschied nach Lorch und nach der 6. Stunde aus Lorch nach Espenschied wurde bereits zum 25. April 2022 eingerichtet.

Grundschulen in Idstein

Die Grundschulbezirkssatzung im Stadtgebiet Idstein wird auf nötige Änderungen hin überprüft. Der Schulträger befindet sich dazu im Austausch mit den Schulen, dem Staatlichen Schulamt und der Stadt Idstein, um ein Gleichgewicht der Schülerzahlen für die Idsteiner Grundschulen herzustellen.

Hallenbad in Bad Schwalbach

Hierzu gibt es einen Berichtsantrag der Fraktion Die Linke vom 12. April 2022, der im SBS am 12. Mai 2022 zurückgestellt wurde. Bezüglich eines überdachten Schulschwimmangebotes steht der Kreis bereits im Austausch mit der Stadt Bad Schwalbach. Die Stadt hat im Februar 2022 mitgeteilt, dass sie mit dem Eigentümer des Gebäudes der ehemaligen Mediklinik in Verhandlungen stehe, das dort vorhandene Schwimmbad zu reaktivieren und für einen jährlichen Mietpreis auch für das Schulschwimmen zur Verfügung zu stellen.

Eine finanzielle Beteiligung des Kreises ist grundsätzlich vorstellbar. Analog der Vereinbarungen für die Hallenbäder in Geisenheim (Rheingau-Bad) und Idstein (Tournesol-Bad) sind die Übernahme kostendeckender Eintrittsgelder oder eine pauschale Kostenbeteiligung, welche sich am schulischen Nutzungsanteil orientiert, denkbar. Dies wurde der Stadt Bad Schwalbach im März 2022 mitgeteilt, eine Rückmeldung der Stadt steht bislang aus.

Neues Projekt Leseförderung, Kommunikationshilfen

Für das Projekt wurde ein Förderantrag im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben“ gestellt. Ziel ist es, möglichst flächendeckend im Rheingau-Taunus-Kreis für die ukrainischen Familien, aber auch für alle Kinder von 0-10 Jahren Bilderbücher und Kommunikationshilfen in der Muttersprache sowie Bilderbücher zu den Themen Krieg, Flucht Menschenrechte etc. zur Verfügung zu stellen.

Alle 112 Kitas im Landkreis erhalten unabhängig von ihrem Träger eine Mappe mit einem Bildwörterbuch und einem einsprachigen Bilderbuch sowie neben einer Einladung, die Bibliothek vor Ort zu besuchen, eine umfangreiche Linkliste mit kostenfreien Angeboten zur Nutzung in der Kita.

Alle 15 Bibliotheken des Landkreises werden mit einer Medienbox versorgt. Enthalten sind ukrainische Kinderbücher, Bildwörterbücher und Kommunikationshilfen, Bilderbücher ohne Text und Bilderbücher zu den Themenkreisen Krieg, Flucht, Frieden, Menschenrechte. Damit stärken wir gleichzeitig die Bibliotheken und Bildungs Kooperationen vor Ort.

Den 28 Grundschulen des Kreises werden je 6 umfangreiche Medienkisten zur Verfügung gestellt, die über das Medienzentrum ausgeliehen werden können. Die Schulen können wählen, ob sie Medienbox 1 (Kommunikationshilfen, Wörterbücher, ukrainische Kinderbücher etc.) mit Medienbox 2 (Bilderbücher zum Thema Frieden, Flucht, Menschenrechte) kombiniert oder getrennt entleihen. Alle pädagogischen Fachkräfte und Interessierte erhalten das Angebot einer literaturpädagogischen Fortbildung. Die Förderzusage über 13.640 Euro ist frisch eingetroffen.

Book Bike/Bibliobike für die Bibliotheken im Rheingau

Eine Förderzusage für ein e-Lastenbike mit Spezialaufbau als mobiles bibliothekarisches/literatur-pädagogisches Angebot erhielt das Netzwerk Leseförderung Rheingau-Taunus e.V. aus Regionalbudgetmitteln des Zweckverbands Rheingau. Die sieben Bibliotheken aus dem Rheingau und andere Bildungsträger können das Rad kostenfrei leihen, um es für mobile Vorleseangebote und Werbung für Bibliotheken zu nutzen.

Ab Sommer wird das Angebot zur Verfügung stehen, das auch mit Hilfe von regionalen Sponsoren ausgestattet wird. Informationen: sabine.stemmler-hess@rheingau-taunus.de.

Kulturförderprogramm Neustart Kulturszene

In der Kulturszene sind die Pandemiefolgen noch immer stark zu spüren. Der Kreistag hatte deshalb eine Neuauflage des Programms Neustart Kulturszene beschlossen. Bis zum 30. Juni 2022 können auch in diesem Jahr Anträge zur ergänzenden Kulturförderung gestellt werden.

Die Förderrichtlinien und Formulare finden sich auf der Internetseite des Rheingau-Taunus-Kreises <https://www.rheingau-taunus.de/aktuelles/hinweise/detail/neustart-kulturszene.html>.

Wie im vergangenen Jahr werden die Anträge über die Bürgermeister eingereicht.

Fragen zum Förderprogramm beantwortet sabine.stemmler-hess@rheingau-taunus.de Tel. 06124-510217.

KulturRegion FrankfurtRheinMain

Im Rahmen des neuen Jahresthemas (Verein(t) gestern und heute) sind verschiedene Kooperationen in Planung (z.B. Lesungen in Schwimmbädern). Das Lesefest plant gemeinsame Veranstaltungen/Lesungen mit einer preisgekrönten Autorin zum Thema Frauen/Mädchenfußball in Kooperation mit dem Sportkreis Rheingau-Taunus und Fußballvereinen, einer Bibliothek und der Gleichstellungsbeauftragten des Rheingau-Taunus-Kreises. Die Veranstaltungen werden von der Kulturregion bezuschusst. Bei Interesse melden bei sabine.stemmler-hess@rheingau-taunus.de.

Im Rahmen des neuen Jahresthemas können sich Vereine noch bis zum 30. Juni 2022 für einen Video-Workshop bewerben <https://www.krfrm.de/projekte/geist-der-freiheit/verein-t-spot-on/>.

Druckfrisch erschienen ist das Programm „Grünes Wissen wächst“ der Sparte GartenRheinMain. Es listet alle Veranstaltungen von Mai bis Dezember 2022 auf, die in der KulturRegion stattfinden und wurde gerade an alle Rathäuser des Landkreises verschickt.

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Kurz vor der offiziellen Unterzeichnung des Kooperationsvertrags hat der Kulturfonds bereits einen ersten Projektantrag bewilligt. Das „Schön hier“- Festival erhielt dieser Tage den offiziellen Förderbescheid und wird mit 10.000 Euro unterstützt. Das Festival findet am 10. und 11. September 2022 in Eltville statt. Veranstalter des Festivals ist das Rheingauer Kulturnetzwerk. Nach einem gelungenen Auftakt in Geisenheim 2019 musste die Veranstaltung zwei Jahre pausieren. Im nächsten Jahr wird das <https://www.schoenhierfestival.de/2023> „Schön hier - Festival – bitte einmal von allem“ wie ursprünglich geplant in Lorch stattfinden. Ebenfalls gefördert werden die Theaterveranstaltungen im Kulturzentrum „Brentanoscheune“ bis Ende 2022 mit einer Summe von 4.700 Euro.

Zweckverband Oberes Mittelrheintal

Die Preisträgerin des 2022 erstmals ausgelobten Kulturpreis Welterbe Oberes Mittelrheintal „Lore“ steht fest. Der Kulturrat Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal entschied sich für K.O.M. – Kulturnetz Oberes Mittelrheintal e.V., dicht gefolgt von einem Rüdesheimer Vorschlag, dem Kulturgarten in der Brömserburg.

<https://www.welterbe-mittelrheintal.de/zweckverband-wom/kunst-kultur/die-lore>.

Der Preis wird am Welterbetag, 5. Juni 2022, feierlich auf dem Plateau der Loreley verliehen. Im Welterbe Oberes Mittelrheintal fand gerade in Boppard unter dem Motto „Kultur im Fluss“ die offizielle Auftaktveranstaltung zur Kulturentwicklungsplanung statt. Regionalkonferenzen werden folgen, auch auf dieser Rheinseite, in Rüdesheim am Rhein.

Fachbereich II - Leistungsverwaltung

Quartiersentwicklung, Quartier Pflege

In der letzten Teilhabekommission des RTK wurde der Antrag von Aarbergen auf die Förderung von Quartiersarbeit genehmigt. Schwerpunkt des Förderprogramms „Rat und Tat kreisweit“ des Rheingau-Taunus-Kreises ist Quartiersentwicklung. Mit Aarbergen werden jetzt fünf Kommunen im RTK gefördert, die Quartiere mit unterschiedlichen Schwerpunkten ent-

wickeln. Schwerpunkte können u. a. Gesundheit und Pflege, Teilhabe, Inklusion oder Dienstleistung sein.

Quartiersentwicklung findet bereits in Eltville, Idstein, Waldems, Hünstetten und nunmehr seit 2022 in Aarbergen statt. Medizinisch-pflegerische Quartiere können umfassende ambulante Versorgungsmöglichkeiten bieten, die sich auch für schwierige Pflege- und Betreuungssituationen eignen. Es wird versucht, im ambulanten Kontext eine annähernd stationäre Versorgungssicherheit aufzubauen. Erreicht werden soll dies durch den Einbezug und die Vernetzung lokaler Akteure, eine niedrighschwellige Infrastruktur aus Pflege-, Medizin- und sonstigen Versorgungsangeboten und die Schaffung ehrenamtlicher und nachbarschaftlicher Netzwerk- und Hilfsstrukturen.

In Eltville ist der Fachdienst Soziales mit dem Bürgermeister im Gespräch, modellhaft ein Quartier Pflege zu entwickeln. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

Kompetenzzentrum Pflege

Am 17. Mai 2022 fand in der Cafeteria des Kreishauses eine erste Informationsveranstaltung statt, um das Angebot im Haus, den Kommunen und der Politik bekannt zu machen. Das Team des Kompetenzzentrums stellte sich und seine Arbeit vor und bot die Gelegenheit über Schnittstellen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ins Gespräch zu kommen. Themenwände zu den verschiedenen Angeboten des Kompetenzzentrums luden ein, sich einen Überblick zu verschaffen und Fragen zu stellen.

Erfreulich waren die gute Resonanz und das Interesse an diesem Thema. Die Besucher und Besucherinnen waren positiv überrascht über die „geballte“ Kompetenz. An diesem Abend konnten bereits erste Kontakte mit weiteren Bürgermeistern geknüpft werden, die Interesse haben eine Außensprechstunde vor Ort anzubieten oder im Rahmen der Netzwerkarbeit mit dem Kompetenzzentrum in Kontakt zu kommen und zu kooperieren.

In einem Flugblatt, das druckfrisch für die Veranstaltung fertiggestellt werden konnte, findet man kompakt Informationen und Angebote des Kompetenzzentrums. Die Themenwände stehen derzeit im Kreishaus noch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Kommunales Job Center

Die Arbeitslosenquote im Rheingau-Taunus-Kreis lag im April 2022 mit 3,8 Prozent weiterhin unter der landesweiten Quote von 4,5 Prozent und der bundesweiten Arbeitslosenquote von 5,0 Prozent. Sie ist gegenüber März 2022 gleichgeblieben. Die Zahl der arbeitslosen Personen hat sich um 72 Personen von 3.838 auf 3.766 Personen verringert.

Gegenüber dem Vorjahresmonat April 2021 hat sich die Arbeitslosenquote um 0,9 Prozent von 4,7 Prozent auf 3,8 Prozent reduziert.

Im Bereich des SGB II erhöhte sich die Zahl der arbeitslosen Personen im April 2022 gegenüber dem Vormonat um 2 Personen auf 2.302 Personen. Die Arbeitslosenquote SGB II verblieb bei 2,3 Prozent.

Im April 2022 betreute das Kommunale Job Center 3.989 Bedarfsgemeinschaften mit 8.190 Personen. Damit hat sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften gegenüber dem Vormonat um 2 Bedarfsgemeinschaften und 60 Personen verringert. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb der Bedarfsgemeinschaften ist im Vergleich zum Vormonat um 34 Personen auf 5.709 Personen gefallen. Die Zahl der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften lag im März und April 2022 erstmalig unter der Marke von 4.000 Bedarfsgemeinschaften.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich im April 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um 440 verringert. Bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist gegenüber dem Vorjahresmonat eine Abnahme um 465 Personen zu verzeichnen. Die Zahl der arbeitslosen Personen im SGB II hat im Vergleich von April 2021 zu April 2022 um 262 abgenommen.

Aufgrund des Beschlusses des Bundeskanzlers und der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder vom 7. April 2022, wonach die hilfebedürftigen geflüchteten Menschen aus der Ukraine nach Ausstellung einer Fiktionsbescheinigung über die Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG ab dem 1. Juni 2022 Leistungen nach dem SGB II bzw. dem SGB XII erhalten sollen, ist ab Juni 2022 mit einem starken Anstieg der vom Kommunalen Jobcenter zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu rechnen. Dies wird sich in den Folgemonaten auch in der Arbeitslosenquote SGB II abbilden.

Projekt „Demokratie leben“

Demokratiekonferenz 6. Mai 2022 in der Nicolaus-August-Otto-Schule: Die Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie im Rheingau-Taunus-Kreis zum Thema „Queere Jugendliche“ fand großen Anklang. Fast 50 Personen (Multiplikatoren, Politiker, Jugendliche und Privatpersonen) haben an der Konferenz teilgenommen. Nach einem Impulsvortrag von Peter Hofacker über die Situation von queeren Jugendlichen wurden die Themen „Intersektionelle Diskriminierung von queeren Jugendlichen“, „Queer und Schule“ und „geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung“ in Workshops vertieft. Es gab einen lebendigen Austausch. Die Veranstaltung bekam durchweg positive Rückmeldungen.

Koordination Schulsozialarbeit

Am 5. Mai 2022 erfolgte die Bekanntgabe der diesjährigen Ausschreibung für Schulsozialarbeit an sechs weiteren Grundschulen im Rheingau-Taunus-Kreis.

Ausgeschrieben sind folgende Standorte:

- Johannes-de-Laspée-Schule in Geisenheim-Johannisberg
- Grundschule Hallgarten in Hallgarten/Oestrich-Winkel (Träger: Stadt Oestrich-Winkel)
- Grundschule Auf der Au in Idstein
- Taubenbergschule in Idstein
- Wörsbachschule in Idstein-Wörsdorf und
- Alteburgschule in Idstein-Heftrich.

Freie Träger der Jugendhilfe können ihre Angebote bis zum 7. Juni 2022 um 13:00 Uhr abgeben. Formelle Fragen hierzu beantwortet die Zentrale Vergabestelle des RTK. Ausführungsbeginn ist der 1. November 2022. Die Verträge laufen über 5 Jahre.

Jugendtaxi

Das Jugendtaxi RTK befindet sich aktuell in der Evaluationsphase. Grundsätzlich kann aber schon gesagt werden, dass das Jugendtaxi (trotz Pandemiezeit) gut angenommen wird und die Anzahl der registrierten Personen sowie die Fahrten stetig ansteigen. Aktuell haben 1777 Personen im RTK die App heruntergeladen, 346 Personen das Jugendtaxi genutzt und 116 Fahrten mit dem Jugendtaxi stattgefunden (Stand: 16. Mai 2022). Wir sind gespannt, wie sich der Bedarf in der Sommerzeit mit Beginn der Feste und Veranstaltungen im RTK entwickelt.

Programm des Jugendbildungswerks 2022

Das Programm vom Jugendbildungswerk 2022 wird gut angenommen. Es sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. So sind z. B. die Fahrten nach Berlin und in den Europapark komplett ausgebucht, sodass erste Anmeldungen auf einer Warteliste platziert werden. Für andere Veranstaltungen stehen vereinzelt noch freie Plätze zur Verfügung. U. a. sind noch einige Plätze für die „Gamescom“ in Köln und die Fahrt in die Niederlande frei. Die bisher stattgefundenen Veranstaltungen (Makramee-Workshop, Fahrt zum Ninja-Parcours sowie Outdoor-Escape-Tour) haben den teilnehmenden Jugendlichen viel Spaß bereitet.

Landesprogramm Präventionsketten Hessen

Zum Auf- und Ausbau einer integrierten kommunalen Präventionsstrategie zur Verminderung von Kinderarmut in Hessen hat das Land Hessen ein Förderprogramm aufgelegt. Die HAGE ist mit der Umsetzung dieses Landesprogrammes betraut. Ziel ist es, eine integrierte kommunale Gesamtstrategie als Instrument zur Armutsprävention zu entwickeln. Mit einer Förderung von Personal- und Sachkosten unterstützt das Land Hessen die Landkreise und Städte, Präventionskonzepte für Kinder und ihre Familien zu entwickeln.

Das Projekt soll vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025 aufgelegt werden. Es werden insgesamt 10 hessische Kommunen gefördert. Der Fachdienst Jugendhilfe bereitet eine Antragsstellung vor.

Erziehungsberatung

Die drei Online-Elternabende zum Thema „Mit Kindern über Krieg und schwierige Zeiten sprechen“ wurden gut angenommen. Es finden demnächst verschiedene Workshops statt, unter anderem zu folgenden Themen: „Wenn Paare Eltern werden“, „Wieviel Wurzeln, wieviel Flügel – zum Thema Grenzen“, „Eltern im Hamsterrad“, „Wie kann ich Kinder beim Lernen unterstützen?“.

Neben einem Treffen aller Beratungsstellen des RTK im Mai ist ein Fachtag zum Thema „Raum und Beratung“ im September in Rudesheim am Rhein geplant.

Gesundheitsverwaltung allgemein

Die personelle Situation des Gesundheitsamtes wird sich ab 1. Juni 2022 etwas entspannen durch die Einstellung einer weiteren Ärztin in Teilzeit. Es ist jedoch bisher nicht gelungen, einen Facharzt oder eine Fachärztin für Psychiatrie zu gewinnen.

Die Belastungen durch die Bearbeitung der gemeldeten Coronafälle sind rückläufig. Allerdings bestehen im Zusammenhang mit der einrichtungsbezogenen Impfpflicht neue Aufgaben, die zunehmend Personal binden. Als neue Aufgabe müssen zudem bei Flüchtlingen aus der Ukraine, die in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind, Screeninguntersuchungen auf Tuberkulose durchgeführt werden, weil diese aktuell durch die Erstaufnahme-einrichtung in Gießen noch nicht gewährleistet werden können. Zudem wurden durch das Gesundheitsamt für die ukrainischen Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften Impfungen gegen Masern durchgeführt. Der amtsärztliche Bereich arbeitet weiter nur eingeschränkt. Alle anderen Abteilungen des Gesundheitsamtes arbeiten wieder im regulären Umfang.

Die seit März 2022 angebotenen Onlinebelehrungen werden sehr gut angenommen. Im Monat April fanden von insgesamt 87 Belehrungen 55 online statt.

Eingliederungshilfe

Der Fachdienst Eingliederungshilfe konnte mit Datum vom 26. April 2022 die Zusage für Fördermittel des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration in Höhe von insgesamt 50.000 Euro erhalten. Diese Fördermittel wurden im Rahmen der Ausschreibung des HMSI zum Thema „Fördermittel Inklusion 2022/2023“ beantragt und dienen der Unterstützung der Organisationsentwicklungsprozesse bei der Vorbereitung der „Inklusiven Lösung“ nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG.

2021 wurde im Fachdienst Eingliederungshilfe aufgrund der organisatorischen Neustrukturierung eine Personalbemessung durch die Fa. Consens durchgeführt. Dabei wurden anfallende Verfahrensabläufe und Prozesse des Fachdienstes diskutiert, aufgelistet und die jeweilige Dauer festgelegt. Dies diente zur Bestimmung des Personalbedarfs.

Auf der Grundlage dieser Vorarbeit soll nun in den Jahren 2022 und 2023 im Rahmen eines weiteren Projektes die detaillierte Ausarbeitung und Umsetzung dieser Verfahrensabläufe und Prozesse erarbeitet und in einem Handbuch für den Inklusiven Prozess dokumentiert werden. Darüber hinaus sollen Konzepte und Hilfearten überprüft und entsprechend angepasst werden. Dieses Handbuch soll im Anschluss an das Projekt allen interessierten hessischen Landkreisen zur Verfügung gestellt werden.

Zur Sicherstellung der Inhalte kann der Fachdienst Eingliederungshilfe nun aufgrund der bewilligten Fördermittel wieder auf professionelle Unterstützung durch die Fa. Consens zurückgreifen. Das Projekt wird im Herbst 2022 beginnen und soll bis Mitte 2023 beendet werden.

Vorbereitungsgespräch „Letter of Intent“ mit Kassenärztlicher Vereinigung Hessen

Ein weiteres Gespräch der Gesundheitskoordinatorin zur geplanten Kooperation zwischen dem Rheingau-Taunus-Kreis und der KV Hessen erfolgte im April. Vorrangiges Ziel: Unterstützung bei der verbesserten Versorgung im allgemeinmedizinischen Bereich.

Landarztstipendium

Mit Anzeigen in verschiedenen regionalen Medien und persönlichen Anschreiben aller Allgemeinmediziner im Rheingau-Taunus-Kreis wird die Bewerbung des „Landarztstipendiums“ fortgesetzt. Unterstützung vom Weiterbildungsverbund der Allgemeinmediziner im Rheingau sowie von der KV Hessen und dem St. Josefs-Hospital Rheingau wurde zugesagt.

Qualifizierungsreihe Gesundheitskoordinatoren

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration lud am 4. und 5. Mai 2022 zum 1. Modul der „Qualifizierungsreihe Kommunale Gesundheitskoordination (GeKo) in Hessen“ mit Vertretern hessischer Landkreise und Städten ein. Der analoge Workshop in Frankfurt beschäftigte sich mit möglichen Instrumenten & Methoden kommunaler Gesundheitsförderung und der Rollenklärung der Gesundheitskoordinatoren sowie abschließend mit der Einführung in kollegiale Fallberatung. Die HAGE stellte das Landesprogramm „Präventionsketten Hessen“ mit aktuellen Förderkriterien vor.

Hebammenversorgung

Gemeinsam mit den „Frühen Hilfen“ analysiert die Gesundheitskoordination aktuell die Hebammenversorgung im Rheingau-Taunus-Kreis und bereitet konzeptionelle Vorschläge für weitere Unterstützungsmaßnahmen vor.

Kooperation Rheingau-Taunus-Kreis / Stadt Bad Schwalbach

Mitte Mai hat die Gesundheitskoordination mit der Stadt Bad Schwalbach die konkrete Gestaltung der gemeinsamen Fachtagung "Gesundheit und Pflege" am 17. November 2022 in Bad Schwalbach besprochen. Dies soll ein Auftakt zu einer regionalen Angebotspalette in unterschiedlichen Kommunen des Kreises mit jeweiligen Spezialthemen werden. Ebenfalls Mitte Mai fand ein erster konkreter Besprechungstermin mit der Stadt Bad Schwalbach und dem Kneipp-Verein zum Gesundheitsforum im Jahr 2023 statt.

Kooperation Rheingau-Taunus-Kreis / Helios Klinik Idstein

Anfang Juni gibt es ein erstes konkretes Kooperationsgespräch zwischen dem Rheingau-Taunus-Kreis und der Geschäftsführung der Helios-Klinik Idstein zur möglichen Gründung eines weiteren Weiterbildungs-verbundes für Allgemeinmediziner, um sowohl den Untertanus als auch das Idsteiner Land in diesem Bereich abzubilden.

Fachbereich III – Ordnungsverwaltung

Verzögerung im Digitalisierungsprozess der Ausländerbehörde

Nach einem wochenlangen pandemiebedingten Ausfall bei der Fa. Scanfabrik als beauftragter Scandienstleister konnte die Abholung der Bestandsakten und die Produktion in der 16. Kalenderwoche fortgesetzt werden. Von den mittlerweile rund 8.000 produzierten und an die ekom21 gelieferten Digitalisaten wurde bislang allerdings nur ein kleiner Teil ins Fachverfahren als eAkte importiert. Die Ursache für das technische Problem konnte die ekom21 bislang noch nicht finden und somit auch nicht lösen. Da diese große Anzahl fehlender Akten den Arbeitsablauf in der Ausländerbehörde zunehmend stört, wurde die Angelegenheit dort priorisiert.

Ukraine – Erhebliche Probleme bei der erkennungsdienstlichen Behandlung

Die Ausländerbehörde ist im Besitz lediglich einer vom Land zur Verfügung gestellten sogenannten PIK-Station (Personalisierungsinfrastruktur-Komponente) zur erkennungsdienstlichen Behandlung der ukrainischen Flüchtlinge. Die Bestellung weiterer der rund 25.000 Euro teuren Komponenten ist auf unbestimmte Zeit nicht möglich. Die Anlage ist mit der Datenbank des Bundeskriminalamtes verbunden und gleicht Fingerabdrücke direkt ab.

Die Abnahme der bislang notwendigen gerollten Fingerabdrücke ist sehr zeitaufwändig und gerade bei älteren Personen extrem schwierig. Dazu kommt auch noch die manuelle Eingabe von Daten, die nicht vom Ausländerzentralregister automatisch übertragen werden können. Die Anlage ist hinsichtlich der Datenverbindung sehr störanfällig. Neben zögerlicher Freigabe des nächsten Bearbeitungsschrittes bis zu mehreren Minuten für jeden Fingerabdruck fällt auch vereinzelt die Serververbindung bis zu mehreren Stunden völlig aus. Diese Problematik ist bundesweit bekannt und stellt alle Ausländerbehörden vor eine derzeit nicht erfüllbare Aufgabe. Das Land Hessen hat für die erkennungsdienstliche Behandlung keine Unterstützung durch die Landespolizei in Aussicht gestellt.

Rettungsdienst

Im Rettungsdienst Rheingau-Taunus-Kreis ist zum 1. Mai 2022 die Pilotphase zur Einführung einer mechanischen externen Reanimationshilfe gestartet. Hierbei wird untersucht, ob durch die bereits in anderen Rettungsdienstbereichen eingesetzte Unterstützung der Rettungsdienstmitarbeiter bei Reanimationen in bestimmten Einsatzsituationen durch mechanische Reanimationshilfen auch ein effektiver Nutzen in unserem Rettungsdienstbereich nachgewiesen werden kann.

Vorbeugender Brandschutz

Seit vier Wochen ist der Vorbeugende Brandschutz bei der Objektbegehung von Wohneinheiten wie z.B. dem Ausbildungszentrum in Assmannshausen oder Kloster Tiefenthal für den Fachdienst Migration tätig. Hier werden die brandschutztechnischen Gegebenheiten vor Ort überprüft wie z.B. vorhandene Flucht- und Rettungswege, fehlende bauliche Rettungswege im Zusammenhang mit der Nutzung der Objekte zur Unterbringung von Kriegsflüchtlingen.

Katastrophenschutz

In der Sporthalle der Rheingauschule in Geisenheim wurde durch den Katastrophenschutz eine Unterkunft für Geflüchtete aufgebaut. Sie bietet Kapazitäten für 238 Personen und ist aktuell (Stand KW 20) mit 62 Personen belegt.

Abwehrender Brandschutz

Für die Erstellung eines Bedarfs- und Entwicklungsplans finden derzeit Bestandsaufnahmen, Planungen und zahlreiche vorbereitende Gespräche statt.

Stellenbesetzungen Bauaufsicht, Denkmalschutz

Die im Stellenplan 2022 neu geschaffenen Stellen in den Bereichen Wiederkehrende Prüfung und Bauverwaltungsangelegenheiten sind ausgeschrieben. Die momentan vakante Stelle im Bereich der Wohnungsbauförderung ist ebenfalls ausgeschrieben.

Waffen- und Gewerberecht

Die vakanten Stellen in den Bereichen Waffenrecht und Gewerberecht konnten besetzt werden, die Mitarbeitenden haben ihren Dienst aufgenommen.

Projekt Digitalisierung der Jagdstatistik und der Abschussplanung in Hessen

Zur Digitalisierung der Jagdstatistik und der Abschlussplanung in Hessen befindet sich das Programm „Jagdstatistik Online“ in der Entwicklung. Die Jagdausübungsberechtigten sollen die jährliche Jagdstrecke über dieses Onlineportal unterjährig melden können. Der Abschluss der Jagdstrecke erfolgt wie bisher zum 31. Januar des laufenden Jagdjahres. Aktuell ist eine Einführung noch in diesem Jahr geplant. Über das Programm soll dann auch die Abschussplanung abgewickelt werden. Beginnend mit dem Vorschlag des Jagdausübungsberechtigten bis hin zur Festsetzung durch die Untere Jagdbehörde sowie der Versendung des Festsetzungsbescheides per E-Mail.

Eine Schulung der Nutzer soll durch die Untere Jagdbehörde erfolgen. Es ist beabsichtigt, die Sachkundigen zu schulen und diese als Multiplikatoren einzusetzen.

Saufangschulung

Zwei Mitarbeiter des Veterinäramtes haben am 7. und 8. April 2022 an einer Schulung des Arbeitskreises Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V. zur Erlangung der fachlichen Eignung gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 ASP-Jagdverordnung in Groß-Umstadt teilgenommen.

Fahrerlaubnisbehörde

In der Fahrerlaubnisbehörde bestehen noch Arbeitsrückstände. Im ersten Quartal 2022 betrug die Zahl der bearbeiteten Anträge auf Umtausch rund 2.400. Hinzu kommen noch ca. 900 unbearbeitete Anträge. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2021 wurden fast 3.600 Anträge auf Umtausch bearbeitet. Das Team erhält weiterhin Unterstützung durch Kolleginnen aus anderen Fachdiensten.

Die Ausgabe der Führerscheine ohne Terminvereinbarung über die Infotheke hat sich bewährt und wird nach Möglichkeit fortgesetzt. Die Wartezeit bei den Onlineterminen beträgt derzeit etwa 8 Wochen, allerdings müssen Kunden in Wiesbaden, Mainz und im Main-Taunus-Kreis vergleichbar lange warten. Von zwei langzeiterkrankten Mitarbeiterinnen befindet sich eine in der Wiedereingliederung, die zweite Mitarbeiterin nimmt voraussichtlich im Juni wieder ihren Dienst auf.

Zulassungsbehörde

Die Mitarbeitenden der KFZ-Zulassungsbehörde haben ein Konzept erarbeitet, um die Serviceleistung und Kundensteuerung nach Rücknahme der Corona-Schutzmaßnahmen anzupassen. Die Terminvereinbarung hat sich bewährt und viele Bürgerinnen und Bürger möchten diese auch weiterhin nutzen. Darüber hinaus erfolgte eine Ausweitung der Zeiten zu denen eine kurzfristige Vorsprache ohne Termin möglich ist. So ist es nun möglich montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr an verschiedenen Standorten ohne Termin vorzusprechen. Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der Homepage veröffentlicht.

Kreisstraßen

K 691 - Zwischen Idstein-Wörsdorf und Hünstetten-Wallbach wird von Hessen Mobil die Fahrbahndecke auf dem Brückenbauwerk über die DB-Strecke erneuert. In diesem Zuge wird auf der freien Strecke Richtung Wörsdorf ebenfalls die Fahrbahndecke erneuert sowie Richtung Wallbach die Fahrbahnträger saniert. Die Bauarbeiten sind an die Firma Jost aus Weilmünster vergeben worden. Der Baubeginn ist voraussichtlich am 13. Juni 2022.

K 634 - Die grundhafte Erneuerung der Kreisstraße K 634 zwischen Zanger Straße in Hallgarten und Rebhang ist abgeschlossen. In diesem Bereich wurden zwei neue Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Während der Baumaßnahme ist eine Böschung abgegangen. Die aufwendigere Sanierung der Böschung wird vom RTK in einem nächsten Schritt separat erfolgen.

Im zweiten Bauabschnitt zwischen der Zanger Straße und der Hattenheimer Straße wurden die Bauleistungen am 16. März 2022 an die Fa. Albert Weil aus Limburg vergeben. Der Baubeginn war für den 16. Mai 2022 vorgesehen.

K 711 - Der grundhafte Ausbau zwischen der L 3026 und Idstein-Dasbach befindet sich bei Hessen Mobil in der Ausschreibung. Baubeginn ist voraussichtlich 4. Juli 2022.

K 699 - Der grundsätzliche Ausbau zwischen Taunusstein-Orlen und B 417 mit Neubau eines Rad-/Gehweges hat am 5. Mai 2022 begonnen. Die Fa. Jost aus Weilmünster führt die Baumaßnahme durch.

K 642 - Für den Ausbau des Rad-/Gehweges zwischen Eltville und Martinsthal wurde bei Hessen Mobil der Antrag auf Befreiung von der Plangenehmigung und Planfeststellung zur Erlangung des Baurechts gestellt. Die erforderliche Genehmigung konnte noch nicht erteilt werden, da Hessen Mobil noch Nachforderungen gestellt hat. Dadurch könnte der beabsichtigte Baubeginn in 2022 gefährdet werden.

Kreisstraßensanierungsprogramm (allgemein)

Im Rahmen der Programmfortschreibung wurden die Kommunen erneut angeschrieben, um eine aktuelle projektierte Abstimmung zwischen Kommune und Kreis herbeizuführen. Nach Erhalt aller Rückmeldungen können sich hieraus u. U. zeitliche Programmverschiebungen ergeben.

Lebensmittelkontrolle im Rheingau-Taunus Kreis – Bericht der Dezernentin Dr. Orth-Krollmann

Innerhalb der europäischen Union sind die Vorschriften im Lebensmittelbereich weitgehend harmonisiert. Die EU-Verordnung betont den risikoorientierten Ansatz, folglich vorrangig müssen sich Lebensmittelkontrolleure vor Ort auf die Fälle besonders konzentrieren, die die Gesundheit gefährden können. Lebensmittelbetriebe werden in Risikoklassen eingeteilt, was die jährliche Häufigkeit der Betriebskontrollen bestimmt. Die Oberste Fachaufsicht für Lebensmittelkontrollen in Hessen ist das Hessische Verbraucherministerium. Die Behörde des Kreises handelt entsprechend den Vorgaben des Landes als Plankontrolle nach dem Risiko. Die einzelnen Betriebe werden demnach in Risikoklassen eingeteilt, was vom Regierungspräsidium nach Plausibilität überprüft wird. Demnach sind die Prüfungen engmaschiger, je höher das Risiko ist.

Im RTK sind 2175 Betriebe (Bistros, Gutschänken, Lebensmittelverarbeiter) registriert, für die unser Amt zuständig ist. Es sind 4 Lebensmittelkontrolleure und ein Auszubildender (2022 Ende der Ausbildung) im Einsatz. Im Jahr 2021 waren diese Personen nicht zur Nachverfolgung Coronainfizierter verpflichtet. Es wurden 1112 unangekündigte Lebensmittelkontrollen durchgeführt. Davon waren 800 Kontrollen laut Plan, die übrigen aus besonderem Anlass wie Beschwerden aus der Bevölkerung, Rücküberwachungen und Nachkontrollen. Bei 158 Kontrollen kam es zu Beanstandungen. Es gibt Verstöße, die Feststellungen sind und sofort oder zeitnah ohne z.B. handwerklichen Aufwand beseitigt werden können und Beanstandungen, die gravierender sind. Die Beseitigung dauert hier länger und es wird eine Frist eingeräumt (z.B. Fliesen mit Rissen im Verarbeitungsbereich). Eine Nachkontrolle ist immer selbstverständlich.

Am 6. Mai 2022 wurde eine unbefristete Vollzeitstelle im Bereich Lebensmittelkontrolle ausgeschrieben. Die Anzahl der Lebensmittelkontrolleure wird sich dadurch auf fünf erhöhen.

Heimtiere aus der Ukraine

Bis zum 10. Mai 2022 sind insgesamt 37 Heimtiere (28 Hunde, 9 Katzen) in Begleitung von Kriegsflüchtlings im Rheingau-Taunus-Kreis angekommen. Bei 14 Hunden und 3 Katzen wurde wegen fehlender Schutzimpfung bzw. wegen des fehlenden Nachweises darüber eine Impfung vorgenommen und Quarantäne angeordnet.

Sonstiges

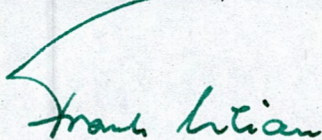
Rheingau-Taunus-Kultur und Tourismus GmbH

Am 1. Mai 2022 hat Herr Dominik Russler seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer an der Seite von Herrn Geschäftsführer Thorsten Reineck aufgenommen. Er ist neben der RTKT (30 %) auch für den Zweckverband Rheingau (20%) sowie für den Rheingauer Weinbauverband / Rheingauer Weinwerbung (50%) zuständig und soll die Zusammenarbeit dieser Institutionen im Haus der Region in Winkel festigen.

Jahresabschluss 2021

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 25. April 2022 fristgerecht den Jahresabschluss 2021 aufgestellt. Das Rechnungsergebnis 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.482.184,24 Euro ab.

Bad Schwalbach, 24. Mai 2022



Frank Kilian
Landrat

- Anlage I: Bericht über die Arbeit des Krisenstabs zur Unterbringung und Versorgung Geflüchteter aus der Ukraine
- Anlage II: Bericht über die Arbeit des Krisenstabs zur Bekämpfung des Corona-Virus im Rheingau-Taunus-Kreis
- Anlage III: Nassauische Sparkasse: Trägerbericht für 2021

ANLAGE I: Bericht über die Arbeit des Krisenstabes zur Unterbringung und Versorgung Geflüchteter aus der Ukraine

In der 9. Kalenderwoche 2022 wurde die Arbeit des Krisenstabes zur Bekämpfung der Corona-Pandemie um das Themenfeld Unterbringung und Versorgung Geflüchteter aus der Ukraine erweitert. Erstmals wurde das Thema in der gemeinsamen Sitzung von Krisen- und Verwaltungsstab am 4. März 2022 aufgegriffen.

Neben den Mitgliedern des Krisenstabes Corona nehmen für das Thema Unterbringung und Versorgung Geflüchteter aus der Ukraine am Krisenstab teil:

- Frau Alisch als Leiterin des Fachdienstes Flüchtlingsdienst und Migration
- Herr Pfisterer als Leiter des Fachdienstes Ausländerbehörde und Personenstandswesen

Bis zum Berichtsdatum hat der Krisenstab Ukraine 26 und der Verwaltungsstab Ukraine 5 Sitzungen absolviert. Aktuell wurden folgende Schwerpunktthemen im Krisen- und Verwaltungsstab bearbeitet:

1. Fachstelle Ukraine

Es wurde eine Fachstelle für Geflüchtete aus der Ukraine in der Tannenwaldklinik in Bad Schwalbach mit zwei Außenstellen in Idstein und Rüdesheim eingerichtet. Eine Hotline und ein Funktionspostfach zu Fragen rund um und für Geflüchtete aus der Ukraine wurde ebenfalls eingerichtet und in der Presse und auf der Homepage des Kreises veröffentlicht.

Die Fachstelle Ukraine führt die Registrierung der Geflüchteten aus der Ukraine durch, nimmt die Anträge auf Sozialleistungen entgegen und veranlasst die Auszahlung der Transferleistungen. Bis zum Berichtsdatum hat die Fachstelle 2.152 Geflüchtete aus der Ukraine registriert. Nicht alle Geflüchtete beantragen Sozialleistungen.

Die Fachstelle Ukraine stellt auch die Aufenthaltsbescheinigungen aus, stößt aber durch die geringen Kapazitäten der Personalisierungsinfrastruktur-Komponente und die langen Lieferzeiten der Bundesdruckerei an ihre Grenzen.

In der Fachstelle Ukraine arbeiten vorwiegend Bedienstete aus den Fachdiensten Ausländerbehörde und Migration mit Unterstützung aus der Schnelle-Hilfe-Gruppe des Gesundheitsamtes. Sie werden zum 1. Juni 2022 durch Bedienstete des kommunalen JobCenters ergänzt, weil dann die Leistungen für registrierte Geflüchtete aus der Ukraine in den Rechtskreis des SGB II wechseln. Die hierzu notwendige gesetzliche Grundlage wurde sehr kurzfristig erlassen, was die beteiligten Fachdienste vor große Herausforderungen in der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben stellte.

2. Unterbringung und Wohnraum

In der Bevölkerung besteht eine große Bereitschaft für kleinere Kontingente an Geflüchteten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Bis zum Berichtsdatum, gingen bei der Fachstelle Ukraine 315 private Wohnangebote ein. Von der Fachstelle werden die Angebote unter der Email-Adresse wohnraum_fuer_gefluechtete@rheingau-taunus.de gesammelt und vermittelt. Nachdem die Kapazitäten der bisherigen Gemeinschaftsunterkünfte im Kreis erschöpft waren, wurde mit dem Hotel Schloss Reinhartshausen in Eltville-Erbach eine weitere Gemeinschaftsunterkunft und mit der Sporthalle der Rheingauschule in Geisenheim eine erste Notunterkunft geschaffen. Beide Unterkünfte bieten Platz für jeweils über 200 Personen. Das Schloss Reinhartshausen ist nahezu voll und die Sporthalle zu etwa einem Drittel belegt.

Inzwischen finden die ersten Wegzüge aus den Unterkünften statt, entweder in Privatwohnungen oder auch zurück in die Ukraine.

Insgesamt hat der Rheingau-Taunus-Kreis in seinen Gemeinschaftsunterkünften und der Notunterkunft rund 400 geflüchtete Personen aus der Ukraine untergebracht. Die restlichen Geflüchteten aus der Ukraine sind privat untergekommen.

3. Medizinische Versorgung

In den Unterkünften erhalten alle geflüchteten Personen aus der Ukraine ein Corona-Schutzimpfungs-Angebot durch das Impfteam der Firma Ecolog, weil sie i. d. R. nicht mit einem in der EU zugelassenen Impfstoff geimpft sind. Für Kinder bietet die Firma Ecolog auch eine Masernschutzimpfung an.

Herausfordernd für das Gesundheitsamt ist, dass in den hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen bei Geflüchteten aus der Ukraine keine TBC-Untersuchungen durchgeführt werden, was aber für eine Aufnahme in eine Unterkunft verpflichtend ist. Dies musste vor Ort organisiert werden. Nun werden Jugendliche und Erwachsene durch Röntgenaufnahmen und Kinder durch Blutentnahmen getestet. Bisher ist keine TBC-Erkrankung festgestellt worden.

Es wird auch an die Hausärzte appelliert, Möglichkeiten zur medizinischen Versorgung von Geflüchteten zu schaffen.

4. Sonstiges

Im Gegensatz zum Zugang der Flüchtlinge 2015/16 befinden sich unter den Geflüchteten aus der Ukraine deutlich mehr Kinder. Die Versorgung von ukrainischen Kindern mit KiTa-Plätzen läuft an, weil einerseits das HMSI auf vollständigem Masern-Impfschutz besteht und in Kommunen mit Wartelisten für die Kitas die ukrainischen Kinder zunächst auch auf der Warteliste verbleiben müssen.

ANLAGE II: Bericht über die Arbeit des Krisenstabes zur Bekämpfung des Corona-Virus im Rheingau-Taunus-Kreis

Derzeitige Mitglieder des Krisenstabes und Fachberater für den jeweiligen Bereich:

- Herr Landrat Kilian
- Herr Erster Kreisbeigeordneter Willsch
- Frau Dr. Wilhelm, Leiterin des Gesundheitsamtes
- Frau Seifert, stellvertretende Leiterin des Gesundheitsamtes
- Herr Rossel, Fachdienstleiter Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst
- Herr Oswald, stv. Fachdienstleiter Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst
- Herr Schardt, Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung
- Frau Pendelin, stellvertretende Fachbereichsleiterin Ordnungsverwaltung
- Frau Schmidt, Fachbereichsleiterin Leistungsverwaltung, Leitung des Krisenstabes
- Herr Bachmann, Leiter des Stabsbüros des Landrates
- Herr Dr. Zehler, Pressesprecher der Verwaltung
- Frau Dorn, Vertreterin der Pressestelle für Social Media und Homepage
- Frau Witzel und Frau Grund-Thorn, Vertreterinnen des Bürgertelefons
- Herr Krähling und Herr Engelbach für die Schriftführung

Der Krisenstab wird einmal wöchentlich durch die Kompetenzen externer Fachberater erweitert. Zusätzlich nehmen am Verwaltungsstab teil:

- Herr Bürgermeister Zapp als Vertreter der Bürgermeister im Landkreis
- Herr Kriminalhauptkommissar Heßberg als Vertreter der Polizeidirektion

Die Vertreter der Bundeswehr und des THW nehmen seit dem Beginn der Sommerferien 2020 nicht mehr an den Sitzungen des Verwaltungsstabes teil. Seit der Einrichtung bis zum Berichtsdatum hat der Krisenstab 263 und der Verwaltungsstab 93 Sitzungen absolviert. Seit der 20. Kalenderwoche 2022 tagt der Krisenstab nur zweimal wöchentlich, in 14-täglichem Rhythmus um den Verwaltungsstab ergänzt.

Folgende Schwerpunktthemen werden im Krisen- und Verwaltungsstab bearbeitet:

1. Information und Beratung der Bürgerinnen und Bürger

Bereits Ende Februar 2020 wurde ein Corona-Bürgertelefon eingerichtet. Dies war erforderlich, um die Fragen der Bürgerinnen und Bürger fachlich kompetent und zeitnah beantworten zu können. Insgesamt haben bisher ca. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Bürgertelefon mitgewirkt, die bis Ende April 2022 über 30.000 Anrufe entgegengenommen haben. Seit Anfang Mai 2022 wird das Corona-Bürgertelefon nicht mehr unterhalten, sondern im Rahmen der normalen telefonischen Erreichbarkeit des Gesundheitsamtes und der Bürgerbeauftragten bedient, nachdem das Aufkommen an Anrufen sehr stark zurückgegangen ist.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Im Krisenstab wird auch die Pressearbeit zum Thema Corona koordiniert und die Bevölkerung über die aktuellen Geschehnisse informiert. Dabei besteht der Anspruch, zeitnah und transparent zu informieren, um Gerüchten und Spekulationen vorzubeugen.

Seit der 16. Kalenderwoche werden die Infektionszahlen, die 7-Tage-Inzidenz und die Anzahl der durchgeführten Impfungen nur noch einmal pro Woche mittwochs veröffentlicht. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine hat das öffentliche Interesse an der Corona-Pandemie deutlich nachgelassen. Trotzdem sind die Berichterstattungen im Internet erhalten geblieben: Auf der Homepage ist ein gesamter Bereich zum Thema Corona angelegt, in dem die Bürge-

rinnen und Bürger viele nützliche Informationen und auch Impftermine finden. In den Social Media wird ebenfalls transparent über die aktuellen Ereignisse zum Thema Corona berichtet. Aus dem daraus entstehenden Dialog mit den Bürgerinnen und Bürger konnte eine direkte Schnittstelle zum Krisenstab aufgebaut werden.

3. Absonderung von erkrankten Personen und Ermittlung von Kontaktpersonen

Der Bericht des Gesundheitsamtes eröffnet jede Sitzung des Krisenstabes und beschreibt das aktuelle Infektionsgeschehen, wobei ein besonderes Augenmerk auf betroffene Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheime, Gemeinschaftsunterkünfte, Schulen oder Kindertagesstätten gelegt wird. Das Gesundheitsamt konzentrierte sich hier auf die Erfassung der Neuinfektionen in den Meldesystemen des RKI und auf die Kontaktierung der infizierten Personen und ggf. ihrer Familien in den o. g. Einrichtungen. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit darauf hingewiesen, wie sich gemäß der Verordnungslage des Landes Hessen infizierte Personen zu verhalten haben. Die Höchstzahl der Neuinfektionen verzeichnete der RTK am 5. Februar 2022 mit 589, der Höchststand in der 7-Tage-Inzidenz betrug 1.768,0 am 7. Februar 2022. Mittlerweile ist die Anzahl der Neuinfektionen deutlich gesunken und bewegt sich noch zwischen 100 und 200 Neuinfektionen täglich.

4. Umsetzung der Verordnungen der Landesregierung zur Bekämpfung des Corona-Virus und die eigenen Allgemeinverfügungen des Rheingau-Taunus-Kreises

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit in den Stäben ist die inhaltliche Besprechung der inhaltlichen Umsetzung der Verordnungen zur Bekämpfung des Corona-Virus, welche das Land Hessen auf Basis des Infektionsschutzgesetzes als Rechtsverordnung erlassen hat. Am 22. Juni 2021 verkündete die Landesregierung die neue Corona-Schutzverordnung, die zum 25. Juni 2021 in Kraft trat und alle vorherigen Verordnungen zur Bekämpfung des Corona-Virus aufhob. Damit wurde die gesamte Regelungsmaterie in einer neuen Verordnung zusammengefasst und auf die Landesebene gehoben, wodurch keine eigenen Allgemeinverfügungen des RTK mehr notwendig wurden. Diese Verordnung wurde zum 24. November 2021 neu gefasst und mit bisher 7 Änderungsverordnungen, zuletzt am 22. Februar 2022 fortgeschrieben. Zuletzt wurde am 29. März 2022 die Corona-Basischutzverordnung erlassen, welche die Schutzmaßnahmen auf ein Mindestmaß reduzierte und viele bis dahin geltende Regelungen entfielen.

5. Betrieb der Impfstationen und der mobilen Impfteams zur Fortsetzung der Impfkampagne im Rheingau-Taunus-Kreis

Seit dem letzten Bericht ist die Anzahl der täglichen Impfungen, die durch die Impfteams durchgeführt wurden, sehr stark zurückgegangen. Ein Betrieb einer Impfstation mit mehreren Impfteams war nicht mehr zu rechtfertigen, auch wenn es eine Zusage der Kostenübernahme der Impfungen durch den öffentlichen Gesundheitsdienst seitens Bund und Land gibt.

Seit Anfang Mai 2022 ist nur noch ein mobiles Impfteam im Rheingau-Taunus-Kreis tätig, das die täglich erwünschten Impfungen ohne vorherige Terminabsprache gut bewältigen kann. Das mobile Impfteam arbeitet an verschiedenen Standorten und unterbreitet an folgenden Tagen an folgenden Orten Impfangebote:

- Montag: 11:00 – 16:00 Uhr im Kreishaus in Bad Schwalbach
- Dienstag: 10:00 – 18:00 Uhr in der Impfstation im Wiesweg 7 in Eltville
- Mittwoch 11:00 – 17:00 Uhr im Gesundheitsamt in Idstein
- Donnerstag: Flexibel in Einrichtungen (u.a. in Gemeinschaftsunterkünften)
- Freitag: 10:00 – 18:00 Uhr in der Impfstation im Wiesweg 7 in Eltville

Der Vertrag mit der Firma Ecolog ist vorerst befristet bis zum 30. September 2022.

6. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen in Schulen und KiTas

Die KiTas befinden sich im Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen. Seit der Veröffentlichung der Corona-Basischutzverordnungen gelten für den Betrieb der KiTas keine Einschränkungen mehr. Das Land Hessen hat jedoch angekündigt, für alle Kinder in KiTas und Kindertagespflege bis zum Beginn der Sommerferien 2022 die Kosten für zwei Schnelltests pro Woche weiterhin zu 50 Prozent zu übernehmen, ohne jedoch eine konkrete Fördersumme zu nennen. Gemäß dem Grundsatzbeschluss des Kreistages finanziert der Rheingau-Taunus-Kreis die anderen 50 Prozent. Bis zum letzten Verwendungsnachweis am 22. April 2022 sind Kosten in Höhe von 1.319.144,60 EUR entstanden, die je zur Hälfte zu Lasten des Landes und des Rheingau-Taunus-Kreises gehen, also jeweils 659.572,30 EUR, wodurch das vom Land ursprünglich bis zum 4. Februar 2022 zugesagte Budget in Höhe von 476.804,00 EUR auch schon um 182.768,30 EUR überschritten wird.

An den Schulen findet Präsenzunterricht statt. Seit der Veröffentlichung der Corona-Basischutzverordnungen gelten auch an den Schulen keine Einschränkungen mehr. Seitens des Kreises als Schulträger wurden die Fördermittel des Landes aus dem Sondervermögen „Hessens gute Zukunft sichern“ verausgabt, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen. So wurden u. a. für 655 Unterrichtsräume Luftreinigungsgeräte angeschafft.

7. Personelle Situation des Gesundheitsamtes

Das Gesundheitsamt wird mit Stand vom 19. Mai 2022 wie folgt personell verstärkt: 15 befristete Neueinstellungen des Kreises, 11 Abordnungen des Bundesverwaltungsamtes/RKI (Containment-Scouts), 1 Abordnung aus der Gemeinde Schlagenbad.

Aus der Kreisverwaltung sind 2 Personen aus einer anderen Organisationseinheiten ganz oder teilweise in das Gesundheitsamt abgeordnet. Im Rahmen der Schnellen Hilfe Gruppe stehen aktuell für die Bewältigung von Belastungsspitzen derzeit 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Unterstützung abrufbar zur Verfügung. Dies bedeutet bei Einsatz der Schnellen Hilfe Gruppe, dass sich einerseits über das Gesundheitsamt hinaus auch in anderen Organisationseinheiten viele Überstunden ansammeln, und andererseits, dass die Serviceleistungen der Kreisverwaltung in anderen Bereichen nicht in gewohntem Umfang zur Verfügung stehen können. Jedoch ist die Unterstützung durch die Schnelle Hilfe Gruppe seit April 2022 selten bis gar nicht mehr erforderlich.

Das Corona-Team des Gesundheitsamtes arbeitet seit Mai 2022 nicht mehr an den Samstagen und Sonntagen. Lediglich die ärztliche Rufbereitschaft steht an Wochenenden für dringende, nicht aufschiebbare Rückfragen als Ansprechpartner für die Leitstelle zur Verfügung.

8. Aktuelle Lage, 24. Mai 2022, 6:00 Uhr

Mit Stand vom 24. Mai 2022 liegt die 7-Tage-Inzidenz im Rheingau-Taunus-Kreis gemäß Dashboard des RKI bei 438,6 bei 822 Neuinfektionen in den letzten 7 Tagen bei insgesamt abnehmender Tendenz. Für die Bestimmung der Beschränkungsregelungen sind seit dem 16. September 2021 jedoch zwei andere Werte maßgeblich, die hessenweit ermittelt werden: Mit dem aktuellen Stand im Bulletin des HMSI beträgt die Hospitalisierungsinzidenz in Hessen 3,21 pro 100.000 Einwohner. Mit letztem Stand vom 23. Mai 2022 sind in Hessen 82 Betten auf Intensivstationen mit Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung belegt. Diese drei Indikatoren betrachtet das Land Hessen als maßgeblich für das Ergreifen weiterer Schutzmaßnahmen, ohne sich dabei auf eine jeweilige Größe festgelegt zu haben.

ANLAGE III

Trägerbericht für 2021: Nassauische Sparkasse („Naspa“)

Anschrift: Rheinstraße 42-46 65185 Wiesbaden	Telefon: 0611/364-0	E-Mail/Internet: info@naspa.de www.naspa.de
Vorstand : Günter Högner, Vorstands vorsitzender Michael Baumann Bertram Theilacker Frank Diefenbach (stellv. ab 01.06.2021)	Träger: Sparkassenzweckverband Nassau	Anteile: 100%
Verwaltungsrat (01.04.2022): 27 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Arbeitnehmer		
Mandatsträger der Träger und Beteiligten: OB Gert-Uwe Mende (Vorsitzender ab 02.07.2019) Burkhard Albers Michael Cyriax Carsten Filges Dr. Oliver Franz Sabine Häuser-Eltgen Prf. Lorenz Jarass Michael Köberle Ulrich Krebs Roger Podstatny Frank Puchtler Udo Rau Harald Schindler Dr. Hendrick Schmehl Dr. Frank Schmidt Achim Schwickert (stellv. Vorsitzender) André Stolz Dr. Stephan Wetzel		AN-Vertreter: Markus Geis Rita Gröschén Patrick Hannappel Andreas Immel Karima Khabbach Markus Molitor Jens Prange-Wegemann Andreas Sommerfeld Anna Wagner

Anteilsbesitz	Anteil %
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75,0
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100,0
S-Servicepartner Rhein-Main	70,0
Schloß Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100,0
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100,0
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100,0

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen („SGVHT“) und mittelbar mit durchgerechnet rd. 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen („Helaba“) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

Unternehmenszweck, Träger und Organe

Die Naspa ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz.

Organe der Naspa sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Letzterer hat sich nach den hessischen Kommunalwahlen 2021 neu konstituiert.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Das Mittelaufkommen von Kunden wuchs 2021 um 6,9 %. Dabei konnte sich auch die Naspa nicht dem - infolge des Niedrigzinsumfeldes - anhaltenden Trend zu kurzfristigen Einlagen mit entsprechend veränderter Struktur des Kontenbestandes entziehen. Das Kundenkreditvolumen konnte die Naspa – im Stichtagsvergleich – um 4,3%, bei unverändert risikobewusster Vergabepolitik, ausweiten.

Die Anzahl der Girokonten insgesamt blieb annähernd konstant; die Anzahl der Kundendepots und deren Bestände haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht.

Anzahl bzw. Mio. EUR	2019	2020	2021
Anzahl Privatgirokonten	308.622	308.410	305.871
Anzahl Geschäftsgirokonten	45.628	43.249	45.881
Anzahl Kundendepots*	55.016	55.141	56.094
Forderungen an Kunden	9.335	9.665	10.033
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	9.414	10.466	11.187
Depotbestand*	3.148	3.248	3.839
Stiftungskapital Naspa Stiftung	27	27	27

*) inkl. S-Broker-Depots sowie DekaBank-Depots.

Im rd. 4.200 km² umfassenden Geschäftsgebiet mit z. T. überdurchschnittlich attraktivem Kaufkraftumfeld und über 2 Mio. Einwohnern stehen den Kunden aktuell

- stationär nach der im April 2022 gebotenen Anpassung des Filialnetzes an das sich branchenweit v.a. digitalisierungsbedingt verändernde Kundenverhalten insgesamt 73 (2021: 84) Geschäftsstellen sowie 15 Private Banking-Center, 6 (Vj. 7) Finanzierungs-Center, 3 Firmenkunden-Center, sowie 33 (Vj. 37) Selbstbedienungs-Center offen. Darüber hinaus betreibt die Naspa 208 Geldautomaten. Ferner berät die Naspa ihre Kunden individuell nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten am gewünschten Ort.
- digital „rund um die Uhr“ die Internetfiliale und die Sparkassen-Apps zur Verfügung. Mit dem Business-Center (BC) für Gewerbe- und Geschäftskunden steht den Kunden seit 2021 ein Kanal für die Beratung und den Abschluss via Telefon oder Videokonferenz zur Verfügung. Im Februar 2022 startete zudem das Direkt-Beratungs-Center (DBC) für Privatkunden.

Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern. Eventuelle Ausschüttungen der Naspa, die aus bankbetrieblichen Gründen derzeit unverändert nicht geboten sind, wären vom Verwaltungsrat zu beschließen und satzungsgemäß vom Sparkassenzweckverband an die Naspa Stiftung weiter zu leiten.

Im Berichtsjahr hat die Naspa selbst abermals zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Projekte in Höhe von insgesamt rd. 1,4 Mio. EUR finanziell unterstützt. Seit Gründung der Naspa Stiftung „Initiative und Leistung“ vor gut 25 Jahren wurden fast 13.000 Projekte und Aktivitäten in der Region unterstützt und Fördergelder von fast 20,0 Mio. EUR ausgeschüttet, davon alleine 0,7 (Vj. 0,8) Mio. € in 2021.

Darüber hinaus hat die Naspa CSR-Grundsätze (Corporate Social Responsibility) erarbeitet und in die drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales – unterteilt. Nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art werden im sogenannten „Nichtfinanziellen Bericht der Nassauischen Sparkasse“ veröffentlicht. Diese Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und ist unter <https://www.naspa.de/de/home/ihre-naspa/presse-center/infomaterial.html?n=true&stref=hnav> im Internet veröffentlicht.

Geschäfts- und Risikoentwicklung

Bestimmender Faktor der Geschäftsentwicklung 2021 war die Corona-Pandemie – neben den unverändert vielfältigen branchentypischen Herausforderungen - insbesondere resultierend aus Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld / demographischer Entwicklung / verändertem Kundenverhalten / Digitalisierung / fortschreitender Regulierungsdichte / BGH-Urteile zum AGB-Änderungsmechanismus und zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen / wettbewerbsgetriebenem Margendruck / auch geopolitisch-ausgelöster Unsicherheiten an den Finanzmärkten mit entsprechend höheren Volatilitäten. Die Pandemie-Auswirkungen waren weniger gravierend als dies zum von großer Unsicherheit und Unwägbarkeiten gekennzeichneten Zeitraum der Planerstellung für 2021 zu erwarten war. Dank großen Engagements und Umsicht von Mitarbeitenden und Vorstand konnten die Herausforderungen gut bewältigt werden.

Das Geschäftsjahr 2021

- verlief besser als erwartet. Dabei wurde die margen- und risikoorientierte Geschäftspolitik ebenso fortgesetzt wie die Anstrengungen zur Vertriebs-, Kosten-, Prozess- und Portfoliooptimierung. Als umfassendes Programm für Wachstum und Effizienzverbesserung wurde das Strategieprogramm „Naspa 4.0“ fortgeführt. Dank der sehr

guten Qualität des Kreditportfolios, staatlicher Maßnahmen zur Abfederung der Pandemie-Effekte und besonnenem Risikomanagement auch in der Vergangenheit lagen die Neubildungen und Wertberichtigungsverbräuche der nach unverändert konservativen Maßstäben ermittelten laufenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft – anders als im Vorjahr – wieder unter den Auflösungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen. Dem Ertragsüberhang stand eine geplante Netto-Risikovorsorge von 25 Mio. EUR gegenüber. Dies ist auch auf die unverändert hohe Qualität des Kundenkreditportfolios zurückzuführen. So beträgt am Stichtag der Kreditprüfung der Anteil mit einem DSGV-Rating von 1-5, d.h. mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,1-0,4%, 77,1% (Vj. 74,3%) des Kreditvolumens gegenüber 74,0% im Durchschnitt der hessischen Sparkassen.

- erlaubt eine Stärkung des Eigenkapitals und der Reserven um insgesamt rd. 57 Mio. EUR (Vj. 48 Mio. EUR) (geplant rd. 19 Mio. EUR).
- zeigte insgesamt erneut zufriedenstellende wirtschaftliche Verhältnisse. In ordentlicher Rechnung lag die Naspa gemessen am Ergebnis nach Bewertung abermals deutlich besser als die Großsparkassen und 2021 knapp unter dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen. Dieses Bild ergibt sich auch beim Betriebsergebnis vor Bewertung. Dabei ist zu sehen, dass die Durchschnittsbilanzsumme der Naspa aufgrund der großvolumigen Teilnahme an Refinanzierungsgeschäften der EZB deutlich (+ 13% auf 14,8 Mrd. EUR) stärker als bei den Vergleichsgruppen gestiegen ist. Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse als insgesamt zufriedenstellend bei einer noch verbesserungswürdigen (Vj. weiter verbesserungsbedürftigen) Vermögenslage. Es gab abermals keine berichtspflichtigen Anlässe nach § 29 Abs. 3 KWG (= u.a. solche, die den Bestand eines Institutes gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können). Die Vermögenslage ist geordnet, die Finanzlage gibt keinen Anlass zu besonderen Feststellungen, die Mindest-Liquiditätsanforderungen wurden übertroffen, die Risikotragfähigkeit ist derzeit gegeben. Wegen des Ausbruchs des Ukraine-Krieges zum Abschluss der Prüfungshandlungen war mit Blick auf 2022 eine Nachtragsberichterstattung erforderlich (s.u.).

Die Zahl der Beschäftigten zum Jahresende 2021 betrug 1.590 (Vj. 1.609).

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2020	2021
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsüberschuss	200,5	190,0	196,7
Provisionsüberschuss	88,0	87,5	92,4
Personal-/Sachaufwand	197,5	192,8	191,1
Sonstiger ordentlicher Aufwand	1,7	1,6	2,4
Handelsergebnis	1,3	1,2	1,6
Betriebsergebnis vor Bewertung	90,6	84,3	97,2
Bewertungsergebnis	-6,7	-17,6	-17,5
Betriebsergebnis nach Bewertung	83,9	66,7	79,7
Saldo neutraler Ertrag/neutraler Aufwand	-21,2	-16,7	-23,9
Steuern	-22,4	-13,8	-16,4
Bilanzgewinn	40,3	36,2	39,4

Der Anstieg des Zinsüberschusses lag um 15,2 Mio. EUR über dem Planwert, dank höherer Erträge aus den aufgestockten Eigenanlagen und Beiträgen aus der Teilnahme an längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO = targeted longer-term refinancing operations) der EZB. Das stärker als erwartete Aktivwachstum trug ebenfalls zu dieser Entwicklung bei. Im Einlagengeschäft insgesamt lässt sich – trotz der Vereinnahmung von Verwarentgelten fast ausschließlich im Firmenkundenbereich - unverändert kein passiver Kundenkonditionsbeitrag erwirtschaften.

Der Provisionsüberschuss übertraf ebenfalls die Erwartungen. Die Mehrerlöse aus Wertpapiergeschäft und Zins-/Währungsmanagement überkompensieren die Mindereinnahmen infolge des BGH-Urteils zum AGB-Änderungsmechanismus.

Der Verwaltungsaufwand lag v.a. bei unverändert stringentem Kostenmanagement, in Summe leicht unter dem Vorjahr und war niedriger als geplant. Dies ging nicht zu Lasten von Investitionen in die personelle und technische Zukunftsfähigkeit der Naspa.

Bei einem Vergleich mit anderen Sparkassen ist zu berücksichtigen, dass bei der Naspa die Altersversorgungsverpflichtungen größtenteils ausfinanziert sind. Systembedingt entstehende stille Lasten werden im Anhang veröffentlicht (insg. rd. 145 ggü. 184 Mio. EUR im Vorjahr, dav. entfallen auf den Pensionsfonds 115 nach 147 Mio. EUR. Der Rückgang erklärt sich aus der Anpassung des Renteneintrittsalters an die tatsächlichen Gegebenheiten und der Wertentwicklung des Pensionsfonds in 2021). Dagegen hat die weit überwiegende Zahl der Sparkassen nur indirekte Zusagen auf niedrigerem Versorgungsniveau. Diese werden per (aufgrund der Rahmenbedingungen steigenden) Umlagen von zentralen Versorgungskassen abgewickelt („ZVK-Sparkassen“).

In dem ggü. Vorjahr nahezu unveränderten Bewertungsübergang gab es strukturell deutliche Verschiebungen:

- 2021 wurden 18 (Vj. rd. 12) Mio. EUR den Vorsorgereserven nach § 340f HGB zugeführt. Diese werden als Vorsorge für die sogenannten „besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute“ mit den Forderungen an Kunden verrechnet. Damit wurde v.a. die nach den Kreditrisiko-Modellen zu erwartete, tatsächlich aber (noch) nicht erforderliche Kreditrisikovorsorge (ohne den vorjährigen Management-Zuschlag) ergebnismäßig neutralisiert.
- im Berichtsjahr hat sich das reine Bewertungsergebnis für Wertpapiere bedingt durch die strategische Aufstockung des Depot A-Bestandes um fast 8 Mio. EUR verschlechtert und für das Kreditgeschäft (bereinigt um die o.g. Vorsorge nach § 340f HGB) von insgesamt -4 Mio. EUR auf +8 Mio. EUR gedreht (s.o.). Ursächlich hierfür waren unerwartet deutlich erhöhte Auflösungen von Einzelwertberichtigungen. Diese lagen 2021 um 5 Mio. EUR unter den Neubildungen.

Im Saldo aus neutraler Rechnung sind – neben Aufwendungen zur Altersversorgung der Mitarbeitenden und Rückstellungsaufösungen – verrechnet

- 5,1 Mio. EUR für die vorgezogene Dotierung des Sparkassenunterstützungsfonds.
- 4,1 Mio. EUR Zuführungen zu Rückstellungen für Prämiensparverträge wegen des vorgenannten BGH-Urteils.

Bilanzstruktur

	2019	2020	2021
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktiva			
- Forderungen an Kreditinstitute	795	776	653
- Forderungen an Kunden	9.335	9.665	10.033
- Wertpapiere	1.126	1.518	1.805
- Finanzanlagen	106	106	107
- Übrige Aktiva	857	2.228	2.439
Bilanzsumme	12.219	14.293	15.037
Passiva			
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.332	2.312	2.280
- Verbindlichkeiten ggü. Kunden	9.414	10.466	11.187
- Verbriefte Verbindlichkeiten	187	168	162
- Eigene Mittel (nach Thesaurierung)	1.211	1.247	1.286
- Übrige Passiva	75	100	122
Gesamt	12.219	14.293	15.037
Eventualverbindlichkeiten	209	219	261

Im Berichtsjahr stieg das Kundenkreditgeschäft insgesamt dank über Plan liegender Wohnbau- und gewerblicher Finanzierungen. Rd. 58% (59%) der Forderungen an Kunden hatten eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Hierin spiegelt sich v.a. das Immobiliengeschäft und der Kundenwunsch nach langfristigen Finanzierungen zu den aktuell niedrigen Zinsen wider.

Die Wertpapierbestände wurden unter Risiko-/Ertragsgesichtspunkten im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich stärker erhöht als zunächst geplant.

Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten liegen leicht unter dem durch die Teilnahme an den von der Deutschen Bundesbank angebotenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems (TLTRO) geprägten Vorjahresniveau.

Das Wachstum der Verbindlichkeiten ggü. Kunden lag über den Erwartungen. Von den der Naspa anvertrauten Kundengeldern sind rechtlich 8.990 Mio. EUR (Vj. 8.291 Mio. EUR) bzw. inzwischen 80% (Vj. 79%) des Gesamtbestandes täglich fällig.

Die sich aus den fristeninkongruenten Finanzierungen ergebenden, gem. Risikostrategie als wesentlich eingestufte Risiken (insbesondere Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko), sind aus heutiger Sicht steuerbar durch

- abgeschlossene Zins-Swaps (Nominalwerte 4,1 Mrd. EUR nach 4,2 Mrd. EUR im Vorjahr) und
- das allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht werdende Risikomanagementsystem der Naspa. Nach der aufsichtlich relevanten „Zinsschock-Kennzahl“ würde eine ad-hoc Zinserhöhung um 200 Basispunkte zu einem barwertigen Eigenkapital-Verlust von 12,5% (Vj. 12,5%) führen. Dieser liegt damit deutlich unter dem (aufsichtlichen) Beobachtungswert von 20%.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich inzwischen v.a. durch die Thesaurierung des mit dem Jahresüberschuss identischen Bilanzgewinns 2020 auf 1.286 Mio. EUR (Vj. 1.247 Mio. EUR) erhöht.

Die bankaufsichtsrechtlichen Mindesteigenkapitalanforderungen (einschließlich des 1%igen SREP Zuschlages) von insgesamt 11,51 % für 2021 werden bei einer Gesamtkennziffer von 16,1% per 31.12.2021 überschritten. Aufsichtlich betrachtet, also v.a. im Hinblick auf Risikotragfähigkeit und Geschäftspotential, besteht kein Kapitalmangel.

Historisch bedingt (im Rahmen der Rekommunalisierung in Zeiten der Gewährträgerhaftung hatte die Eigenkapitalausstattung keine große Bedeutung) ist die Eigenkapitalausstattung der Naspa im Vergleich zu den Sparkassen in Hessen und Thüringen zwar unterdurchschnittlich und damit weiter verbesserungswürdig, was institutstypisch nur durch Innenfinanzierung / Gewinneinbehalt gelingt. Im Zeitvergleich hat sich die Eigenkapitalausstattung, relativ betrachtet, verbessert:

Quoten:

Per 31.12.	Naspa	Ø hess. Spk's	Δ Naspa zum Ø
Kernkapital CRR			
2017	14,52%	18,63%	-4,11%-Pkte.
2021	14,02%	16,96%	-2,94%-Pkte
Gesamtkapital CRR			
2017	16,63%	20,61	-3,98%-Pkte
2021	16,09%	18,24%	-2,15%-Pkte
Wirtschaftl. EK			
2017	17,5%	22,7%	-5,20%-Pkte
2021	16,9%	20,2%	-3,30%-Pkte

Dabei ist zu sehen, dass im wirtschaftlichen Eigenkapital die stille Einlage von 100 Mio. EUR vollständig berücksichtigt wird, nach CRR dagegen Restlaufzeitbedingt mit 80 Mio. EUR (jährlich um 20 Mio. EUR abschmelzend) und ferner 30 Mio. EUR nicht gebundene Reserven nach § 340f HGB in dieser Position erfasst werden.

Um die Lücke beim wirtschaftlichen Eigenkapital (Δ) aufzuholen, benötigt die Naspa pro Prozent-Punkt c.p. rd. 75 Mio. EUR Gewinneinbehalt. Diese Kennzahlen sind nicht um die Auswirkungen der unterschiedlichen Altersversorgungssysteme bereinigt (Pensionsverpflichtungen bei Naspa 2015 ausfinanziert; bei den ZVK-Sparkassen Umlageverfahren). Auch ist zu sehen, dass sich durch planmäßigen Auslauf der o.g. langfristigen Refinanzierungsgeschäfte von rd. 1,4 Mrd. EUR in 2023 die Bezugsbasis für die Eigenmittelquote c.p. vermindert, die EK-Quoten damit tendenziell steigen.

Die für die 2022 geplante Geschäftsentwicklung erforderlichen Eigenmittel können, bei einem unterstellt normalen Geschäftsverlauf, aus eigener Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden.

Gemäß Kapitalplanung bis 2024 nebst Ausblick 2025 und 2026 werden die Eigenmittelanforderungen im Normalszenario auch unter Berücksichtigung des reaktivierten antizyklischen Kapitalpuffers und des geplanten Systemrisikopuffers für Wohnimmobilien-besicherte Risikopositionen eingehalten-

Kennzahlen 2019 - 2021

Mio. EUR bzw. %	2019	2020	2021
Eigenmittel gem. CRR	1.242	1.299	1.355*
* nach Feststellung JA			
Kernkapitalquote (%)	14,2	14,4	14,0
Gesamtkennziffer (%)	16,7	16,9	16,1
Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)	6,7	5,7	6,6
Cost-Income-Ratio (%)	68,6	69,6	66,3

Im Rahmen des Risikomanagements baut die Naspa auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risiko-(früh-)erkennung, zur Risikomessung und –bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden – nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben – kontinuierlich weiterentwickelt und geprüft. Die Prüfungsstelle des SGVHT hat wiederum bestätigt, dass das installierte Risikotragfähigkeitskonzept nebst den Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken den Anforderungen der MaRisk entspricht. Demzufolge werden der Verwaltungsrat und sein Kredit- und Risikoausschuss mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die Geschäfts- und die Risikostrategie erörtert.

Die Vorsorge für akute, latente Risiken und allgemeine Bankrisiken (im Sinne von §§ 340f und g HGB) im Kundenkreditgeschäft ist volumenbedingt gemessen an der Vorsorgequote, bei unverändert konservativer Vorsorgepolitik, nahezu konstant:

Mio. EUR bzw. %	2019	2020	2021
Kundenkreditvolumen (nach Risikovorsorge)	9.551	9.924	10.347
Bestand EWB und Rückstellungen	49	49	38
Bestand PWB	11	14	14
Vorsorge gem. §§ 340 f und g HGB	212	224	242
„Vorsorgequote insg. (%)“	2,9	2,9	2,8

Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die Risikotragfähigkeit der Naspa als gegeben. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement finden sich auch im Risikobericht des Lageberichts der Naspa.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsstelle des SGVHT hat zu keinen Einwendungen geführt. Das uneingeschränkte Testat wurde unter dem 29. März 2022 erteilt.

Nachtrags- und Prognosebericht

Der Ausbruch des Ukraine-Krieges stellt ein Ereignis mit wertbegründendem Charakter dar, das geeignet ist, die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage der Naspa wesentlich zu beeinflussen. Das Ausmaß dieser und anderer aktueller Entwicklungen in Wirtschaft, Geld- und Kapitalmärkten und deren eventuell negativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2022 lässt sich derzeit nicht verlässlich abschätzen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses 2021 geht die Naspa für 2022 von einem erhöhten Bewertungsbedarf bei den Eigenanlagen aus. Stand April 2022 zeigt sich im Kreditportfolio keine Betroffenheit, die Anlass zu einer höheren Risikovorsorge gewesen wäre.

Für das Jahr 2022 rechnet die Naspa auf Basis der im Herbst 2021 aufgestellten Planung mit

- einem Ergebnis vor Bewertung von 83 Mio. EUR (Ist 2021 97 Mio. EUR),
- einem planerischen Bewertungsbedarf von 28 Mio. EUR (Ist 2021: 0,5 Mio. EUR),
- einem Jahresüberschuss von 27 Mio. EUR (Ist 2021: 39 Mio. EUR),
- einer Verschlechterung der Cost-Income-Ratio auf 70,2% (Ist 2021: 66,3%). Damit würde die strategische Zielgröße von unverändert $\leq 75\%$ eingehalten.

Gesamtbeurteilung

Der Naspa ist es in den letzten Jahren gelungen,

- die wirtschaftlichen Verhältnisse auf einem auch lt. Prüfungsstelle insgesamt zufriedenstellenden Niveau zu halten – v.a. dank guter Ertragslage in ordentlicher Rechnung und niedriger als geplanter Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei überdurchschnittlich guter Qualität des Kreditportfolios;
- externe, durch Marktzinsveränderungen ausgelöste, damit vom Management nicht steuerbare Ergebnisschwankungen in der Altersversorgung durch deren – im Rahmen des rechtlich Möglichen – Ausfinanzierung aus den Jahresabschlüssen zu minimieren;
- Leistungskennzahlen zu erreichen, die besser sind als im Durchschnitt der – strukturell am ehesten vergleichbaren Großsparkassen;
- das Eigenkapital durch Stärkung der Vorsorgen für Bankrisiken nach § 340f und § 340g HGB sowie Thesaurierung der Bilanzgewinne zu stärken und somit auch in aufsichtlicher Betrachtung einen Risikopuffer aufzubauen. Gleichwohl ist die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Durchschnitt der hessischen Sparkassen bekanntlich noch unterdurchschnittlich.

Aufgrund der bekannten strukturellen Herausforderungen und der Corona-Pandemie und der geopolitischen Konflikte ist 2022 wie auch mittelfristig von einer ungünstigeren Geschäfts- und Ertragsentwicklung auszugehen. Die quantitativen Auswirkungen lassen sich derzeit nicht verlässlich abschätzen. Vorstand und Gremien beobachten und begleiten die Entwicklung zeitnah und eng, u.a. anhand der krisenunabhängig ohnehin regelmäßig erstellten Risiko- und Ergebnis-(hoch-)rechnungen.

Vor diesem Hintergrund, dem guten Jahresstart und der vorhandenen – wenn auch etwas knappen - Risikovorsorgepuffer im Vergleich zu den hessischen Sparkassen sowie dem Sicherungssystem der Sparkassenorganisation als weitere „Brandmauern“, sehen wir derzeit auf Basis der vorliegenden Informationen keine akuten Risiken für die Gewährträger. Die Verzinsung der bis 31.12.2025 laufenden stillen Einlage über insgesamt 100 Mio. EUR erscheint gesichert.